

Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin September 2019



Bühnenhaus
Herzstück des EPH



Zukunftskonzept
Oberstadt entwickeln



Weidenhäuser Brücke
Wiedereröffnung



Robotik-Workshops
Programmieren lernen

Marburger Bilderbogen



Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk eröffnete die Ausstellung „Ergänzung“ in der Brüder-Grimm-Stube. (Foto: Weiershäuser)



Zum Jubiläum des FV Wehrda zeichnete OB Thomas Spies den Vorsitzenden Rolf Usinger mit dem Stadtsiegel aus. (Foto: Krause)



Beeindruckende Stunts standen im Mittelpunkt des Skate Rock Bash im Georg-Gaßmann-Stadion. (Foto: Weiershäuser)



Beim vierten „Six Nations Camp“ wurde das Georg-Gaßmann-Stadion zu einem „kleinen olympischen Dorf: Fast 300 Kinder und Jugendliche aus sechs Nationen übernachteten in den Hallen. Bei einem großen Fußballturnier, Basketball- und Volleyballturnieren, Schwimmwettkämpfen sowie beim Tretbootfahren, Schwimmen, Minigolfen und Klettern lernten sie sich besser kennen. (Foto: Schwalm)



Stadträtin Kirsten Dinnebiert empfing eine Schülergruppe aus der Partnerstadt Maribor im Rathaus. (Foto: Profus)



Bürgermeister Wieland Stötzel begrüßte die Stipendiaten der Marburger Sommerakademie. (Foto: Schwalm)



Mit Müllsäcken waren Schüler*innen der Steinmühle für einen „sauberhaften Schulweg“ im Einsatz. (Foto: privat)

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

in der vorlesungsfreien Zeit im Übergang vom Sommer- zum Wintersemester gönnt sich das Leben in unserer Stadt seine jährliche Entschleunigungsphase. Zeit für viele, einen Gang zurückzuschalten, Kraft und Schwung zu tanken. Keine sommerliche Verschnaufpause haben die Kolleg*innen des städtischen Fachdienstes Kinderbetreuung eingelegt und sorgen so für gute Nachrichten für Familien mit kleinen Kindern: Die Stadt baut die Betreuung weiter aus. Pünktlich zum neuen Kindergartenjahr gibt es zusätzliche Stellen – in den städtischen Kitas ebenso wie bei den freien Trägern. Die Erhöhung der Leitungsstunden in allen Einrichtungen ist der erste Schritt eines Drei-Stufen-Plans zur Qualitätsverbesserung der Kinderbetreuung in Marburg. Als nächster Schritt dieses Plans soll die Personalbemessung in den Einrichtungen umgestellt werden – vom Verhältnis Fachkraft je Gruppengröße zu Fachkraft je Kind. Schließlich folgt dann noch die Einführung eines Berechnungsmodells für den Personalbedarf nach den Schwerpunkten Sprache, Migration, Armut und Inklusion. Mit diesen Maßnahmen wird der Ausbau der Angebote stetig fortgeführt und dem Bedarf der Familien angepasst. Mehr dazu lesen Sie in diesem Heft. Nico Anastasio ist seit kurzem neuer Leiter unseres städtischen Medienzentrums. In diesem Heft stellt er sich und seine Arbeit vor. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Noch ein Hinweis: Am 8. September findet die Wahl zur Landrätin/zum Landrat statt. Wer am 8. September nicht in Marburg ist, kann Briefwahl beantragen oder jeden Tag im Wahlamt im Erdgeschoss des Rathauses die Unterlagen beantragen und direkt vor Ort die Stimme abgeben! Sie haben die Wahl: Gehen Sie wählen!

Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Ihre



Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Marburg im September

Kinderbetreuung	
Angebot wird ausgebaut	4
Mehr Personal für Kitas	6
Kampagne zum Schulanfang	8
Weidenhäuser Brücke eröffnet	9
Zukunftskonzept Oberstadt	10
Bühnenhaus des EPH wird 50	12
Mit Robotern lernen	14
Kennen Sie Marburg?	15
Mit Freude „Heimat shoppen“	16
Online-Plattform startet	17
 Leichte Sprache:	
Marburg feiert Fairtrade	18
Denkmale öffnen ihre Türen	20
Lahnufer wird renaturiert	21
Workshops zum „Kalkputz“	22
Neuer Leiter für Medienzentrum	23
kurz & bündig	24
Marburg im September	29
Kultur & Co	33

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg Tel. 06421 201-1378, www.marburg.de, studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg facebook: stadt.marburg

Redaktion: Birgit Heimrich, Heike Döhn, Gesa Coordes, Michael Arlt (Kultur)

Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13

Techn. Layout: Nadine Schrey

Auflage: 15.300

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.

Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de

Druck: msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

Redaktionsschluss für Nr. 10/2019: 6. September 2019

Titelbild: Marburg hat ein Herz für Kinder

Foto: Adobe Stock



Kinderbetreuung ist der Stadt viel wert, Angebote, Plätze und Haushaltsbudget steigen von Jahr zu Jahr. (Foto: Adobe Stock)

Kinder in Marburg: Bestens betreut

■ 41 Millionen Euro – tausende Plätze – das ganze Jahr

Kinderbetreuung ist der Stadt Marburg seit jeher wichtig. Sie wird von Jahr zu Jahr wichtiger – mit immer höherem Haushaltsbudget, immer mehr Plätzen, längeren Betreuungszeiten, besserer Personalausstattung, inner- oder außerhalb der Ferien, Sommer wie Winter, für die Kleinsten als auch die Größeren – und für die Eltern günstig bis ganz umsonst.

Betreuungsplätze

Das neue Kindergartenjahr hat begonnen. 2820 Kinder gehen aktuell in Marburg in eine Kindertagesstätte,

eine Krippe oder zu einer Tagespflegeperson. Rund 2000 von ihnen sind Mädchen und Jungen im Kindergartenalter, die anderen sind kleinere Kinder unter drei Jahren. In den Marburger Krippen werden rund 600 unter Dreijährige betreut, zu einer Tagespflegeperson gehen gut 200 kleine Kinder.

Die Stadt Marburg hat aufgrund steigenden Geburtenzahlen und größerer Nachfrage nach Kinderbetreuung ein massives Ausbauprogramm gestartet. Kurz nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im November 2017 wurden die ersten zehn neuen Krippenplätze in Michel-

bach eröffnet. Seitdem und bis zum Ablauf dieses Jahres werden knapp 200 neue Betreuungsplätze für Kinder unter und über drei Jahren dazugekommen sein – sei es in mehrere Millionen Euro teuren Neubauten wie der Kita am Teich in Cappel, durch Um- und Ausbau beziehungsweise Erweiterung bestehender Einrichtungen, durch das Engagement von neuen Trägern, in Form von Waldgruppen oder in der Tagespflege.

In vielen Einrichtungen haben Stadt und freie Träger zudem ihre Betreuungszeiten bis auf 17 Uhr ausgeweitet. Weitere große Bauprojekte – unter anderem in Ockershausen/Stadtwald, in Cappel oder Waldtal – folgen in den nächsten Jahren.

Grundschüler*innen

Nach dem Kindergarten kommt für die Kinder die Schule – und für viele Eltern die Frage: Wie sieht es mit der Betreuung nach Schulschluss aus?

Oder während der immerhin 13 Wochen Schulferien, auf die sich die unterrichtsfreie Zeit pro Jahr summiert? Auch dafür sorgt die Stadt: Während des Schuljahres besuchen rund 78 Prozent aller Grundschulkin- der in Marburg nachmittags eine Schulbetreuung, ein Ganztagesange- bot oder einen Hort – also Angebote, die die Stadt Marburg für die Eltern und Kinder schafft, bereitstellt und finanziert.

Schließen die Schulen, steht das breite Angebot an Kinderbetreuung in allen Schulferien des Jahreslaufs bereit – egal ob an Ostern, im Som- mer, Herbst oder Winter. Fast 900 Plätze bietet die Stadt den Marburger Kindern, beziehungsweise ihren El- tern für diese Zeit in Ferienspielen und Ferienfreizeiten an. Die Band- breite reicht von kurzen Aufenthalten mit einer Übernachtung im Stadtwald über einwöchige Betreuungseinhei- ten mit vielfältigem Programm samt täglicher Hin- und Rückfahrt bis zu mehrwöchigen Freizeiten in Form von Fahrten nach außerhalb mit Sport- und Eventcharakter.

Noch nicht mitgezählt sind in den oben aufgeführten Ferienprogran- men die rund 170 Aktionen des Fe- rienpasses, bei dem für die Kinder und Jugendlichen neben Spiel, Sport



Neben der Betreuung in Kitas, Krippen und Tagespflege sowie für Grundschüler*innen bietet die Stadt auch eine große Bandbreite an Ferienspielen und Ferienfreizeiten an. (Foto: Grähling)

und Spaß auch noch der freie Eintritt ins städtische AquaMar mit dabei ist. Die Kinderbetreuung ist der Stadt seit jeher viel wert.

Haushalt der Stadt

Die Ausgaben sind in den vergange- nen fünf Jahren um rund 40 Prozent gestiegen. Sie erreichen in diesem Jahr ein neues Allzeithoch von zusam- mengerechnet rund 40 Millionen Euro im städtischen Haushalt. In dem Be- trag enthalten sind Verwaltung, Per- sonal und laufende Kosten für den Be- trieb von Kitas, Krippen und Horten,

die Zuschüsse an die freien Träger und die Tagespflegepersonen sowie die Investitionen in Neu-, Um- und Aus- bauten oder Sanierung und Renovie- rung der Einrichtungen. Außerdem hat die Stadt ihr Budget für das Kita- Personal ab 1. August erhöht – und zwar für alle städtischen Einrichtun- gen ebenso wie für die der freien Trä- ger (siehe S. 6/7). In der Gesamtsum- me enthalten sind Personalkosten, die die Stadt dieses Jahr allein für die Grundschulbetreuung aufwendet.

Gebühren

Vor gut einem Jahr hat die Stadt Mar- burg die Gebühren für die Betreuung von Kindergartenkindern abgeschafft – für alle Kitas, egal welcher Träger- schaft, für jedwedes Betreuungsmod- ell ganztags und ohne zeitliche Beschränkung. Außer Marburg hatte nur noch die Stadt Frankfurt die 6-Stun- den-Regelung des Landes Hessen letztes Jahr zum Anlass genommen, die Kita-Gebühren für Eltern komplett zu streichen. Gleichzeitig zahlen die Eltern von unter Dreijährigen, die eine Betreuung in Anspruch nehmen, in Marburg im landesweiten Vergleich mit die niedrigsten Gebühren für Krip- pen und Tagespflege überhaupt: Ein Ganztagesplatz für ein kleines Kind kostet die Eltern 142 Euro Gebühr pro Monat – für diejenigen, die sich das leisten können. Für alle anderen greift die Sozialregelung: Rund 14 Prozent der U3-Eltern bekommen in Marburg derzeit einen Nachlass auf die ohnehin günstigen Gebühren oder sind komplett von der Zahlung befreit.



Die Kita Goldberstraße in Cappel ist vorübergehend aus ihrem Gebäude ausgezogen. Dort beginnt die Planung für einen größeren Neubau. (Foto: Weiershäuser)



Mehr Zeit für Leitungsaufgaben, mehr Qualität für die Betreuung: In Elnhausen zum Beispiel wird das Stundenkontingent für die Leitung mehr als verdoppelt. (Foto: Profus)

Mehr Geld für Kita-Personal

■ 750.000 Euro für zusätzliche Stellen

Mehr Personal für Marburgs Kindergärten und Krippen: Die Stadt baut die Betreuung weiter aus. Pünktlich zum neuen Kindergartenjahr gibt es zusätzliche Stellen – in den städtischen Kitas ebenso wie bei den freien Trägern. Dafür stockt die Stadt das Budget um 750.000 Euro pro Jahr auf.

„Wir verbessern mit diesem Schritt die Situation für die Kinder und ihre Familien ebenso wie für unsere Beschäftigten, ihre Gesundheit und Arbeitszufriedenheit“, erklärt Stadträtin und Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebie. Erreicht wird das durch eine Aufstockung der Stundenkontingente für die Kita-Leitungen quer durch alle 17 stadteigenen Betreuungseinrichtungen. „Die Kita-Leitungen haben eine

Schlüsselposition in den Einrichtungen, die hohe Anforderungen an sie stellt. Sie arbeiten an der Schnittstelle zwischen dem pädagogischen Auftrag und der Gestaltung sozialer Beziehungen auf der einen Seite und Organisations- und Verwaltungsaufgaben auf der anderen“, so Dinnebie. „Auch in kleineren Einrichtungen sind Leitung und Management keine Nebensache“, erklärt Angela Stefan, Leiterin des städtischen Fachdienstes Kinderbetreuung, „schließlich fallen Verwaltung, Qualitätssicherung, fachliche Weiterentwicklung, Personalentwicklung, Elterngespräche und vieles mehr in allen Kitas an – unabhängig von ihrer Größe.“

Bislang waren für die Leitungsaufgaben Zeitkontingente von mindestens

fünf Stunden pro Woche in den kleinsten Kitas bis zu einer kompletten Vollzeitstelle in den großen Einrichtungen (vier oder mehr Gruppen, mindestens 60 Plätze) vorgesehen. Vollzeit-Leitungsstellen hat die Stadt nur in den vier größten Kitas auf der Weide, Eisenacher Weg, Erfurter Straße und Unter dem Gedankenspiel in Wehrda.

Neues Modell entwickelt

Verstärkung bekommen nun alle, die großen wie die kleinen – aber nicht einfach linear nach Gruppengrößen, sondern in einem Modell, das die Stadt in den letzten eineinhalb Jahren gemeinsam mit den freien Trägern entwickelt hat. Denn: Es gibt Aufgaben, die brauchen mehr Ressourcen, je größer eine Einrichtung ist – zum Beispiel Elternarbeit oder Personalführung. Deshalb besteht die Stundenerhöhung für die Kita-Leitungen auch aus zwei Komponenten: Der Sockel von fünf Wochenstunden wird auf zehn Wochen-

stunden verdoppelt; alle Teams bekommen außerdem einen Zuschlag von acht Prozent der gesamten Fachkräftestunden pro Einrichtung. Für manche kleine Einrichtung bedeutet das mehr als doppelt oder sogar dreimal so viel Leitungsstunden als bisher. Zusammen genommen macht das 246 Stunden pro Woche mehr für Leitungsaufgaben in allen städtischen Kitas aus. Das entspricht 6,3 Stellen.

„Anerkennung unserer Arbeit“

Sie werden nun für die pädagogische Gruppenarbeit zusätzlich aufgefüllt: „Das ist eine große Verbesserung für uns und außerdem eine große Anerkennung für unsere Arbeit“, sagt Ilo-na Pinhard, Leiterin der Kita Eisenacher Weg. Sie hat nun seit 1. August eine Stellvertreterin. „Das gibt mir zum Beispiel mehr Zeit für Personalführung und die Unterstützung der Mitarbeiter*innen“, berichtet Pinhardt. Eine gute Mitarbeiter*innenführung sei wichtig für die Arbeitszufriedenheit, für die Kontinuität des Personals und damit natürlich auch für die Kinder. Allein in diesem Jahr (August bis Dezember) hat die Stadt 142.000 Euro mehr Personalkosten eingeplant, ab 2020 bedeutet die Aufstockung 340.000 Euro pro Jahr mehr für das städtische Kita-Personal. „Es ist uns als Stadt sehr wichtig, dass alle Freien Träger der Kinderbetreuung ebenso gute Bedingungen haben“, erklärt Stadträtin Kirsten Dinnebieber. Deshalb erhalten auch die freien Träger mehr Zuschuss von der Stadt, um ihrerseits die Leitungsstundenkontingente um insgesamt gut acht Vollzeit-Stellen hochzusetzen: Für 2019 sind das 220.000 Euro mehr, ab 2020 erhöht die Stadt die Unterstützung für die Freien Träger um etwa 530.000 Euro pro Jahr.

Erster Schritt des Drei-Stufen-Plans

Die Erhöhung der Leitungsstunden in allen Einrichtungen ist der erste Schritt eines Drei-Stufen-Plans zur Qualitätsverbesserung der Kinderbetreuung in Marburg. Diese Verbesserung hat die Stadtverordnetenver-



Mehr Personal für Marburgs Kitas: Die Aufstockung haben Stadträtin Kirsten Dinnebieber (2.v.r.) und Angela Stefan, Leiterin Fachdienst Kinderbetreuung (2.v.l.), in der Kita Eisenacher Weg mit Kita-Leiterin Ilo-na Pinhard (r.) und ihrer Stellvertreterin Nadine Hartmann (l.) vorgestellt. (Foto: Heimrich)

sammlung im November 2017 beschlossen. Denn: „Kinderbetreuung hat in Marburg quer durch alle Fraktionen eine ganz hohe Priorität“, berichtet die Stadträtin. Deshalb geht es bei dem Beschluss neben dem Ausbau der Quantität (mehr Plätze) auch um mehr Qualität mit einem „deutlich günstigeren Personalschlüssel“. Dieser Personalschlüssel soll die sozialen Belastungen der einzelnen Kitas differenziert nach quartiers- und stadtteilbezogenem Bedarf berücksichtigen: „Wir wollen die Ungleich-

heit in den einzelnen Einrichtungen auch gezielt ungleich behandeln“, bringt Bildungsdezernentin Dinnebieber das Ziel der Qualitätsoffensive auf den Punkt. Als nächster Schritt des Drei-Stufen-Plans soll die Personalbemessung in den Einrichtungen umgestellt werden – vom Verhältnis Fachkraft je Gruppengröße zu Fachkraft je Kind. Schließlich folgt dann noch die Einführung eines Berechnungsmodells für den Personalbedarf nach den Schwerpunkten Sprache, Migration, Armut und Inklusion.



DER MARBURG RING
DAS ORIGINAL



Semler
JUWELIER

GESTALTUNG UND HERSTELLUNG KATRIN SEMLER BAHNHOFSTRASSE 10
IN MARBURG - TELEFON 06421 / 65710 MARBURG RING AB € 130,-



An der Emil-von-Behring-Schule haben Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadträtin Kirsten Dinnebie die neue Kampagnenplakate den Kindern vorgestellt. (Foto: Grähling)

Fair im Verkehr

■ Kampagne ruft zu Rücksicht auf i-Dötzchen auf

Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres wurden sie gut sichtbar an den Laternenmasten im Stadtgebiet aufgehängt: die leuchtend roten Plakate der Verkehrskampagne „Marburg miteinander – fair im Verkehr“. Mit dem neuen Motiv wirbt die Stadt diesmal dafür, ganz besonders auf Schulanfänger*innen zu achten.

„Wer neu in der Schule ist, ist oft auch ganz neu im Verkehr unterwegs. Deshalb müssen wir gerade auf unsere jüngsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer ganz besondere Rücksicht nehmen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Wir haben

deswegen den Fokus unserer Verkehrskampagne diesmal auf das Thema Schulanfang gelegt und machen großflächig im Straßenraum und auch online darauf aufmerksam, um so für mehr Rücksicht zu werben.“ Insbesondere vor Schulen sind die leuchtend roten Plakate mit einer fröhlich lachenden Schulanfängerin und dem Text „Achte auf mich! Ich bin neu im Verkehr“ daher zu sehen. „Für Kinder ist der Schulstart ein neuer Lebensabschnitt. Und es ist spannend, den Schulweg alleine oder mit Freunden gehen zu dürfen“, sagt Stadträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebie.

Neben den 200 Plakaten im Bereich von Schulwegen gibt es im Rahmen der Verkehrskampagne Leuchtbänder und Reflektoren mit dem Logo von „Marburg miteinander – fair im Verkehr“ für die Schulanfänger*innen, um deren Sichtbarkeit im Straßenverkehr zu erhöhen. Diese werden an alle ersten Klassen der Grundschulen verteilt.

Etwa 450 neue ABC-Schütz*innen sind mit Beginn des neuen Schuljahres in den Marburger Straßen unterwegs. In Marburg gibt es mehr als 2000 Grundschüler*innen und insgesamt mehr als 11.000 Schüler*innen. Die Verkehrskampagne „Marburg miteinander – fair im Verkehr“ wirbt für ein faires Miteinander im Straßenverkehr. Der begrenzte Platz auf Marburgs Straßen wird von vielen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer*innen genutzt.

Dabei haben Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und der motorisierte Straßenverkehr verschiedene Bedürfnisse und Ansprüche. Um die Sicherheit zu erhöhen, investiert die Stadt Marburg daher in großen und kleinen Bereichen – vom Ausbau der Radverkehrswege bis hin zur Installation von Verkehrsspiegeln.

Zur Sicherheit im Straßenverkehr gehört aber auch, dass alle, die unterwegs sind – egal ob zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto oder im Bus – sich an geltende Verkehrsregeln halten und fair und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Genau hier setzt die Verkehrskampagne an.



Geschenke, die gut ankommen: Die Kinder freuen sich über Reflektoren und Leuchtbänder mit dem Kampagnenlogo „Marburg miteinander – fair im Verkehr“. (Foto: Grähling)

Die Weidenhäuser Brücke ist wieder offen: Mit einem Brückenfest wurde die zentrale Verkehrsader von Marburg schneller als ursprünglich geplant wiedereröffnet. Nach knapp 18 Monaten Bauzeit ist die stadtbildprägende Verbindung über die Lahn grundsanitiert, statisch ertüchtigt und fit für die nächsten 120 Jahre.

„Wir haben es geschafft“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies beim Fest zum Abschluss der Sanierungsarbeiten. Mit neu aufbereiteten historischen Geländern, einem ganz neuen Fußgängersteg, aufwendig sanierten oder neu eingesetzten Sandsteinen und einer neuen, ebenen Fahrbahn präsentiert sich die zentrale Verkehrsachse der Stadt.

Bürgermeister und Baudezernent Wieland Stötzel erinnerte an die teils widrigen Bedingungen der Bauarbeiten: Zweistellige Minusgrade im Winter, extreme Hitze in beiden Sommern und Hochwasser, als die Lahn abschnittsweise trockengelegt werden musste, um die Traggerüste einzubauen. Dazu konnte erst beim Freilegen der Brücke festgestellt werden, dass die Höhen in den alten Plänen aus der Bauzeit der Brücke nicht ganz korrekt waren. Die Stadt entschied daher, auch in der zweiten Bauphase nicht schon einspurig Fahrzeuge über die Brücke fahren zu lassen. Dadurch konnte der ambitionierte Zeitplan sogar beschleunigt werden. Die Brücke konnte daher schon im Sommer und nicht – wie zuvor geplant – erst im Herbst geöffnet werden. Den Fest-Gästen brachte dies zudem ein Glas Sekt. Der Marburger Buchhändler Rudolph Braun-Elwert hatte nämlich mit OB Spies um eine Kiste Sekt darauf gewettet, dass die



Hunderte Menschen nutzten die Gelegenheit beim Brückenfest und begingen die frisch sanierte und neu eröffnete Weidenhäuser Brücke. (Foto: Grähling)

Die Brücke ist wieder offen

■ Fit für die nächsten 120 Jahre

Brücke nicht zum Ende der Sommerferien fertig werde. Der mitgebrachte Sekt wurde an die Bürger*innen ausgeteilt. Spies und Stötzel dankten allen Beteiligten für ihren Einsatz in den zurückliegenden Monaten: „Sie haben diese denkmalgerechte Sanierung im Schweiß ihres Angesichts hart erarbeitet“, betonten sie.

Die neu sanierte 120 Jahre alte Brücke präsentiert sich mit einer Fahrspur stadtauswärts und zwei Fahrspuren stadteinwärts für die täglich gut 16.000 Fahrzeuge, die die Brücke queren. Vor allem die beiden Spuren stadteinwärts sind für den Verkehrsfluss vom Erlingring über die zentrale Kreuzung am Rudolphsplatz und wei-

ter in die Stadt unverzichtbar. Der Gehweg und der neue Fußgängersteg sorgen dafür, dass Marburg eine barrierefrei begehbare Stadt für Menschen ist. Platz für separate Radfahrstreifen auf dem historischen Bauwerk bleibt dadurch nicht mehr. Der Radverkehr kann nun die drei Fahrspuren der Brücke mitnutzen – oder über die drei Brücken im direkten Umfeld fahren, die ausschließlich für Rad- und Fußverkehr reserviert sind. Zusätzlich gibt es neue Radwege für den Radverkehr Am Grün, am Rudolphsplatz und Pilgrimstein sowie eine grüne Welle von der Kurt-Schumacher-Brücke bis zum Rudolphsplatz und darüber hinaus.

*Schlüsselfertiges
Renovieren*

- Fußbodenbeläge
- Malerarbeiten
- Sonnenschutz
- Gardinen
- Parkett
- Tapeten
- Markisen
- Polsterei



Volker Loch • Emil-von-Behring-Straße 47 • 35041 Marburg-Marbach
Telefon (06421) 64313 • www.loch-raumausstattung.de



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (vorne rechts), Projektleiterin Sabine Herz (Mitte) und weitere Mitglieder der Koordinierungsgruppe zur Oberstadtentwicklung freuen sich über die Anregungen der Bürger*innen auf dem Roten Sofa. (Foto: Grähling)

Ihre Ideen sind gefragt

■ Start des Zukunftskonzeptes Oberstadt

Wohnen, arbeiten, leben, einkaufen, verweilen, genießen und vieles mehr sind Aspekte, die ein lebenswertes Quartier ausmachen. Sie in der Oberstadt in Einklang zu bringen und das „Herz“ der Stadt langfristig aufzuwerten – das ist das Ziel des Zukunftskonzeptes Oberstadt.

Es soll bis Ende 2020 fertig sein. Die Bürger*innen sind gefragt, sich zu beteiligen und ihre Ideen einzubringen. Viele haben das schon getan – beim Auftakt mit dem Roten Sofa. Da staunten die Passant*innen nicht schlecht: Stand da doch tatsächlich ein großes rotes Sofa direkt auf dem Marktplatz! Zum Platznehmen, Diskutieren, sich Austauschen. Ein echter Hingucker – genauso hatten es sich die Koordinator*innen vorgestellt. Denn: Beteiligung ist ein Herzstück des Zukunftskonzeptes Oberstadt. Alle sollen sich einbringen können – Bewohner*innen, Geschäftsleute, Eigentümer*innen, Junge und Alte, Eingesessene und Zugezogene sowie auch

Gäste der Oberstadt. Das Rote Sofa soll ein Ort des Austausches und der guten Ideen sein. Auf ihm wollen die Akteur*innen mit allen Interessierten ins Gespräch kommen, hören, was ihnen auf dem Herzen liegt. Erfahren, was sie gut finden an der Oberstadt und wo sie Verbesserungsbedarf sehen. Von dieser Möglichkeit machten dann auch viele Bürger*innen schon an zwei Samstagen im August Gebrauch. Manche nahmen direkt ohne Umschweife neben Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies oder weiteren Ak-

teur*innen der Oberstadtentwicklung auf dem Sofa Platz, während andere die Szenerie erstmal aus der zweiten Reihe beobachteten. „Ich finde es ganz toll, dass die Stadt die Bürgerinnen und Bürger miteinbezieht“, sagte eine Passantin. „Das zeigt, dass unsere Meinung wertgeschätzt wird.“ Die Anregungen der Bürger*innen waren vielfältig und reichten von dem Wunsch nach mehr nachbarschaftlichem Austausch im eigenen Wohnumfeld bis zur Stärkung des Einzelhandels im Quartier. Nachdem das Sofa auf dem Marktplatz bereits etliche Besucher*innen anlockte, wurde es auch noch an zwei weiteren Orten aufgestellt: am unteren Steinweg und in der Barfußstraße. Der Transport erfolgte mit einem Lastenrad – allein das ein Spektakel, das viele Blicke auf sich zog, Interesse weckte und zu Gesprächen führte.

So geht es weiter

Besuchen Sie die Internetseite des Zukunftskonzeptes Oberstadt:
www.marburg.de/oberstadt
 Kontaktmöglichkeit: oberstadt@marburg-stadt.de
 Anstehende Termine:

- Anfang/Mitte Oktober: Dritter Termin Rotes Sofa zum Beginn des Wintersemesters
- Samstag, 26. Oktober, 10 bis 13 Uhr: Stadtpaziergang mit dem Oberbürgermeister

Weitere öffentliche Veranstaltungen werden zeitnah angekündigt.

Die Marburger Oberstadt ist mit ihrem historischen Marktplatz und dem Landgrafenschloss Prunkstück und Aushängeschild der Universitätsstadt. Die vielen kleinen Gässchen mit originellen Geschäften, pittoresken baulichen Details und malerischen Perspektiven sind ein Magnet für Tourist*innen und locken auch Besucher*innen aus dem näheren und weiteren Umfeld immer wieder an.

Doch in der Oberstadt wird auch gearbeitet und gelebt. Auch hier gibt es Leerstand, es gilt, verschiedene Nutzungsarten und Interessensgruppen zu arrangieren. Außerdem bringen die steile Lage am Schlossberg und die durch den historischen Baustil bedingte Enge im Quartier besondere Herausforderungen mit sich – sei es die Erreichbarkeit, der Verkehr, bauliche Schwierigkeiten und dergleichen mehr. Deshalb haben die Marburger Stadtverordneten die Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes beschlossen, das unter Einbeziehung sämtlicher Akteursgruppen aus der Oberstadt entstehen soll – „Ein Quartier für alle“, so der Slogan. Eine Koordinierungsgruppe hat sich bereits gebildet und Flyer, Info-Materialien und eine Internetseite erstellt. Sinnbildlich für eines der wichtigsten Ziele, zusammen mit allen Beteiligten ein wohnliches Quartier zu schaffen, steht das Rote Sofa.

Neue Termine im Oktober

An den zwei Auftakt-Samstagen stand das Rote Sofa deshalb im Mittelpunkt, lud zum Mitmachen und Mitdiskutieren ein: Oberbürgermeister Spies und Mitglieder der Koordinierungsgruppe empfingen auf dem Sofa Menschen, denen das Quartier am Herzen liegt. Die Ideen konnten auch schriftlich eingereicht werden, mit Postkarten zum direkt Ausfüllen oder Mitnehmen und später Einschicken. Die Anregungen und Ideen werden dokumentiert und für den weiteren Prozess verwendet. Im Oktober wird das Rote Sofa zum Semesterstart noch einmal in der Oberstadt unterwegs sein.

Darüber hinaus gibt es bis zum Sommer 2020 eine Fülle von Beteiligungsmöglichkeiten – für Bewohner*innen, Gewerbetreibende und Immobilienbesitzer*innen. Geplant



sind ein Stadtpaziergang, Befragungen, Runde Tische, eine Perspektivenwerkstatt, ein Familien-Café und vieles mehr. Aus all den Anregungen und Ideen soll dann Ende 2020 ein Zukunftskonzept Oberstadt erstellt und öffentlich präsentiert werden. Das Projekt wird begleitet von einer

Koordinierungsgruppe, die sich aus Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung und aus Akteur*innen vor Ort zusammensetzt. Die Projektleitung liegt beim Referat für Stadt-, Regional und Wirtschaftsentwicklung der Universitätsstadt Marburg.

■ www.marburg.de/oberstadt

So baut man heute! **FKR** bauzentrum

Herzlich Willkommen im FKR bauzentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau

W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.
Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0
www.fkr-bauzentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt



Drahtseilakt: An Drähten und Tauen hängen die Kulissen im Bühnenbereich. (Fotos: Grähling)

Hinter den Kulissen

■ Bühnenhaus im Erwin-Piscator-Haus wird 50 Jahre alt

Das Haus der Stadtgesellschaft ist umfassend saniert worden, hat ein neues Gesicht bekommen und kann Vielfalt unter einem Dach vereinen. Geblieben ist bei den ganzen Arbeiten aber das Herzstück des Erwin-Piscator-Hauses (EPH): Das Bühnenhaus und der Saal. Beides wird in diesem September 50 Jahre alt.

Bühnenhaus und Saal des Erwin-Piscator-Hauses sind etwas Besonderes. Deswegen hat sich die Stadt Marburg als Betreiber des Erwin-Piscator-Hauses auch entschieden, es zu erhalten und nicht im Zuge der Sanierung des EPH umzubauen. Eigent-

lich lässt sich mit einem Wort die wichtigste Eigenschaft des Areals – die Bühne samt Saalbereich, in dem die Besucherinnen und Besucher sitzen – beschreiben: große Flexibilität. Das „Herzstück des Hauses“ kann als großer und kleiner Saal genutzt werden. Erreicht wird dies vor allem durch den Rang im oberen Bereich. Dieser kann mit Maschinenkraft vorgefahren werden. Darunter wird dann eine sogenannte Hubwand eingezogen, um den Saal zu verkleinern. Die Technik des Rangs und der Hubwand stammt auch von 1969 – natürlich regelmäßig ertüchtigt und nach neuen Sicherheitsbestimmungen nachgerüstet.

Auch der Boden ist sehr flexibel und wurde 1969 klug geplant. Er kann ansteigen und mit Stuhlreihen ausgestattet werden – für eine gute Sicht auf die Bühne. Oder als gerader flacher Boden gesetzt werden, um Tische, Stühle und Equipment für Feiern dort anzuordnen. Flexibel ist natürlich auch die Bühne selbst: Das Vorbühnenpodium kann „gefahren“ werden – auf Bühnenniveau, auf Saalebene oder als Orchestergraben. „Kongress, Party, Ball, Theater, Konzert – wir können hier alles möglich machen“, erklärt Karin Stichnothe-Botschafter, Fachdienstleiterin des EPH.

Das bewegliche Vorbühnenpodium hat übrigens noch einen ganz praktischen Zweck: Es dient quasi als „Lastenaufzug“, kann bis zu sieben Meter unter den Boden hinuntergefahren werden – zu den Lagerräumen

Absolut flexibel: Bastian Lilge (Leiter Veranstaltungstechnik) zeigt den beweglichen Rang und den Einblick auf den Bühnenraum ohne Kulisse.



Das EPH in Zahlen

Im EPH gibt es:

- 195 Kilometer fest verbaute Kabel
- 80 Notenpulte und 120 Orchesterstühle
- 180 Lampen und Scheinwerfer
- 162 Quadratmeter roter Hauptvorhang
- circa 1000 Quadratmeter schwarze Bühnenaushänge
- 59 Mikrofone
- 200 Stühle für Veranstaltungen in Aktionsräumen und Foyers
- 976 gepolsterte Stühle im Saal 250 Tische
- 1 eiserner Vorhang mit circa 100 Quadratmetern Fläche

EPH-Programm im September

■ Das Hessische Landestheater Marburg startet am 13. 9. Um 19.30 Uhr mit „Macbeth“ von William Shakespeare in die neue Spielzeit. Weitere Aufführungen des Stücks gibt es am 17. und am 28. 9.

■ Das A-Cappella-Quintett „Alte Bekannte“ kommt am am 14.9. ab 20 Uhr ins EPH und präsentiert sein Programm „Das Leben ist schön“.

■ Am 29.9. ab 19 Uhr ist der Entertainer und Moderator Götz Alsmann mit einem Programm mit Jazz und Swing zu Gast.



Der Leiter der Haustechnik Jens Dreke sorgt dafür, dass die Anlagen für Luft, Strom und Löschwasser jederzeit laufen.

unter der Bühne. Zwei Etagen Lager gibt es unter der Bühne, eine Etage Lager unter dem Saal. Das Bühnenhaus selbst ist 30 Meter breit und 20 Meter tief. Gespielt wird auf einer vom Zuschauerraum einsehbaren Fläche von 14 auf 11 Metern – auf der übrigen Fläche passiert viel während Theater- oder Gastspielaufführungen. Dort warten Darsteller auf ihren Einsatz oder ziehen sich um. Bühnentechniker wechseln Kulissen über Seilzüge und Gegengewichte mit Muskelkraft aus. Im ehemaligen Stellwerk im Bühnenbereich ist heute moderne Technik eingezogen. Auch zwei Feuerwehrleute verbergen sich hier bei jeder Aufführung, um den Brandschutz sicherzustellen.

Flexibilität macht aber auch den Rest des Hauses der Stadtgesellschaft aus: Es ist ein Multifunktionshaus und so konzeptioniert, dass mehrere Veranstaltungen verschiedener Größenordnungen dort stattfinden können – oftmals auch zeitgleich. Möglich machen das zwei Aktionsräume und ein Panoramasaal, die mit Wänden flexibel gestaltet werden können. Theater, Kulinarisches, Tourismus, Bildung, Aktionen, Events, Tagungen und Ausstellungen finden unter einem Dach statt und hier den entsprechenden Raum. „Die Marburger Stadtgesellschaft geht bei uns ein und aus und die Hauspartner wie etwa das Hessische Landestheater Marburg oder Marburg Stadt + Land Tourismus begrüßen gemeinsam mit uns Gäste aus Hessen und dem gesamten Bundesgebiet“, erklärt Stichnothe-Botschafter.

Dass all das möglich ist, dafür sorgen 19 Mitarbeitende im laufenden Be-

trieb des Fachdienstes: Planung und Veranstaltungsmanagement, Reinigung, Umsetzung von Licht-, Ton- und Bühnentechnik (Veranstaltungstechnik) zählen zu deren Aufgaben – ebenso die Betreuung der im Keller verborgenen Haustechnik mit einem ausgeklügelten Lüftungssystem, mit Wärmerückgewinnung und Wärmepumpe, sowie der Sprinkleranlage und der Sprühflutanlage samt Vorrattank mit 70.000 Litern Wasser. Hinzu kommen viele fleißige

Servicekräfte, die oftmals in den späten Abend- oder frühen Morgenstunden im Einsatz sind. Sie bewegen Stühle, Tische und Stellwände etc., um das EPH nach einer beendeten Veranstaltung umzubauen – und für die nächsten Veranstaltungen am folgenden Tag vorzubereiten. Für das Bühnenhaus mit Saal sind – je nach Art des Umbaus – bis zu sechs studentische Hilfskräfte jeweils sechs Stunden im Einsatz. Und das passiert regelmäßig.

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg

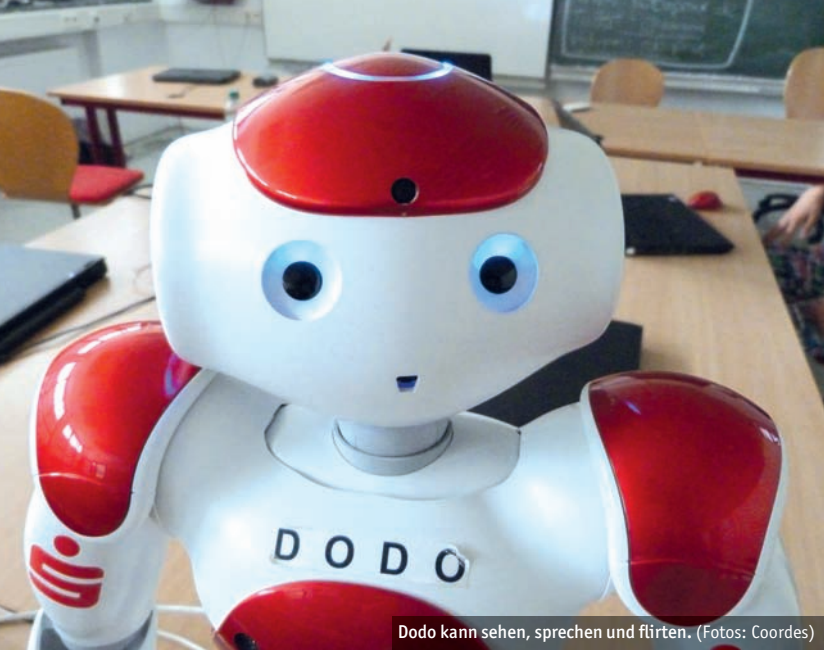


Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 8:00-18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de



Roboter auf der Schulbank

■ Gemeinsames Projekt von Stadt und Universität

Die kleinen Roboter können tanzen, sprechen, flirten, spielen und sogar Gesichter erkennen. Das fasziniert die Marburger Schüler*innen, die Didi, Dodo, Miki und Nao kleine Kunststücke beibringen. Das Robotikum ist ein ungewöhnliches Gemeinschaftsprojekt der Stadt Marburg und der Philipps-Universität.

Die kleinen Mitschüler sind nur 50 Zentimeter groß und etwas überhitzt. An heißen Tagen brauchen sie immer wieder eine Pause, um nicht ermattet nach hinten zu plumpsen. Doch die Teenager vom Gymnasium Philippinum beugen sich konzentriert über Laptops und Roboter. Sarah (14) hat ihrem Roboter das Tanzen beigebracht. Und wenn sie auf seinen linken Fuß drückt, sagt er „Auf Nimmerwiedersehen“. Streichelt sie ihm über den Kopf, behauptet er: „Es kitzelt.“ Die Gruppe um Moritz setzt auf den „Floss Dance“ und den „Dab“. Der Roboter schlenkert beeindruckend mit den Armen und wirft sich in Pose. Sogar die erste Kung-Fu-Form hat er gelernt.

Mit dem Robotikum hat die Marburger Philipps-Universität gemeinsam mit

der Stadt Marburg ein bundesweit einzigartiges Modellprojekt gestartet. Seit eineinhalb Jahren können Jugendliche aus Marburgs Schulen damit in Projektwochen erfahren, was künstliche Intelligenz bedeutet. Die Stadt finanziert die studentischen Hilfskräfte, die Sparkasse Marburg-Biedenkopf hat zwei Roboter gesponsert. „Das Robotikum soll dazu beitragen, das algorithmische Denken

der Jugendlichen zu stärken“, erklärt Marburger Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

„Die heutige Jugend muss die Prinzipien der digitalen Welt verstehen. Die Roboter sind eine Art, an das Thema in den Schulen heranzugehen“, erläutert der mehrfach preisgekrönte Computerlinguist Prof. Jürgen Handke, der schon seit 2016 mit Robotern im Lehrbetrieb experimentiert. Das Interesse sei „riesengroß“: Mehr als 20 Schulklassen haben das Angebot in der Adolf-Reichwein-Schule bereits genutzt, das sich an Jugendliche aus allen Schultypen ab Klasse 8 richtet. Die Schüler*innen staunen, wie leicht das Prinzip der Blockprogrammierung auch weitgehend ohne Grundkenntnisse zu verstehen ist. Roboter Miki kann sogar Stifte aufheben. Und wenn man ihn bittet, den Kuli herzugeben, hängt es vom Frager ab. Blickt er dem 15-jährigen Meik ins Gesicht, wirft er den Stift mit Schwung nach hinten weg.

Kommunikation mit Roboter Miki

Schaut er den neben ihm sitzenden Klassenkameraden an, gibt er ihn mit einem freundlichen „Bitte sehr“ heraus. Lange Dialoge zur sommerlichen Hitze haben die Schüler ihm beigebracht. „Wollen wir ins Schwimmbad gehen“, fragt Meik. „Nein, ich sehe in meiner Badehose schlecht aus“, antwortet der Roboter. Und in einem Quiz fragt er die Schüler*innen, wer der mächtigste Mann der Welt sei. Auf





Gebäude an der Straße Schwanallee – erste und zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts; nördliches Gebäude um 1540, südliches Gebäude um 1590. Ursprünglich waren die Fassaden nicht verputzt und verschiefert, sondern entsprechend der Epoche als Sichtfachwerk ausgeführt. Von 2000 an bis zum heutigen Tag sind umfangreiche Renovierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen im

einer Neubebauung von der Bildfläche verschwunden. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Stadtschrift MSS Nr. 44 „Die Schützenpfehlbrücke“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bis zum 11. September unter (06421) 201-1346 gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an pressestelle@marburg-stadt.de senden.

Rainer Kieselbach

Das Suchfoto entstand im Innenhof des Schwanhofes in der Schwanallee. Um 1530 erfolgte der Bau der ersten, heute noch erhaltenen Häuserzeile entlang der Schwanallee durch den Marburger Kaufmann Hermann Schwan. Die 1817 von Stephan Niederehe im Stadtteil Weidenhausen gegründete erste Marburger Tabakfabrik wurde 1875 in den Schwanhof verlegt und dort bis 1956 betrieben.

Die heute noch vorhandenen denkmalgeschützten Gebäude entstammen folgenden Zeitepochen: Renaissance: Giebelständige

Schwanhof mit Hilfe der Universitätsstadt Marburg durchgeführt worden. So wurden zum Beispiel im Innenhof die Fassaden 2003 und 2005 wieder freigelegt. Unter den richtigen Anrufen wurde **Gerhard Möller**, Reitgasse 12, 35037 Marburg als Gewinner ausgelost.

Die Fototechnik macht es möglich: Damit das heute gesuchte Objekt (Foto: Bildarchiv Marburg) – außer für Insider – nicht auf den ersten Blick zu identifizieren ist, wurde es einfach freigestellt. In Verbindung mit seinem ehemaligen Umfeld ist es zugunsten



die richtige Antwort „Donald Trump“ sagt er: „Ja, leider.“

Freilich erfahren die Teenager auch, dass man die Fragen sehr exakt beantworten muss, damit die Roboter ihre Dialoge fortsetzen. Wenn alle laut durcheinanderreden, hören die kleinen Assistenten nicht mehr richtig. Und man darf ihnen nicht zu wilde Bewegungen beibringen. Am Gleichgewichtssinn hapert es noch. Trotzdem finden es die Jugendlichen um

Mathelehrer Kenny Fritz faszinierend, „so einen Roboter zu steuern und zu verstehen, wie das funktioniert“.

In einer Pilotstudie hat sich gezeigt, dass die Schüler*innen sehr große Fortschritte während des Robotikums machen, berichtet Projektkoordinatorin Sabrina Zeaiter.

In Zukunft sollen sie ihre Zeit mit den Robotern sogar noch besser nutzen können. In einem vom Bundesforschungsministerium geförderten Pro-

jekt werden zurzeit für jedermann zugängliche Online-Lehrvideos vorbereitet, mit denen sich die Schüler*innen Grundlagen zum Thema aneignen können. Zu finden sind diese im Internet unter www.oncampus.de. Zudem werden die Lehrkonzepte überprüft. Das Ziel lautet: Robotik an Medienschulen in ganz Hessen einrichten, wo sie auch von fachfremden Lehrkräften begleitet werden könnten. (gec)

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Maik und Jörg
Hofmann
Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208

Pfifferlinge mit Pfiff ...

Jetzt zur Pfifferlingsaison genießen Weinfreunde Pilzgerichte am liebsten mit leichten Sommerweinen. Welche unserer ausgesuchten Weine hierzu den besonderen Pfiff geben, verraten wir Ihnen gerne täglich 11 bis 24 Uhr. Genießen Sie den Sommer auch auf unserer Terrasse am Weinlädele.

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44



Die Marburger Innenstadt ist ein attraktiver Ort zum Bummeln und Shoppen. An den Aktionstagen „Heimat shoppen“ ist sie noch attraktiver. (Foto: Maurer)

Roter Teppich für die Kunden

■ Aktionstage „Heimat shoppen“ mit Weinboulevard

Mit den Aktionstagen „Heimat shoppen“ am 13. und 14. September zeigt das Marburger Stadtmarketing gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer, wie viel Freude es macht, lokal einzukaufen. Neben zahlreichen kreativen Ideen und Geschenken erwartet die Besucher*innen ein Weinboulevard.

„Wer durch die Marburger Innenstadt schlendert, sieht und schmeckt und fühlt etwas, das mittlerweile schon besonders ist: Man kauft in einem Ort ein, der seine Magie behalten und noch viel zu bieten hat“, sagt der Vorsitzende des Marburger Stadtmarketings, Klaus Hövel. Unterstrichen wird diese Botschaft bei den Aktions-

tagen „Heimat shoppen“ erneut mit kreativen Aktionen, Rabatten und kleinen Geschenken, die in den Geschäften auf Besucher*innen warten. Die Aktionstage finden in diesem Jahr zum dritten Mal in Marburg statt. Als sie 2017 eingeführt wurden, handelte es sich noch um ein hessisches Pilotprojekt. Mittlerweile wird das Konzept von vielen deutschen Kommunen nachgeahmt. Ziel der Aktionstage ist es, die Bedeutung der in Marburg ansässigen Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen herauszustellen. Wer möchte, dass Marburg lebendig und attraktiv bleibt, sollte so oft es geht vor Ort kaufen. Um die Aktionstage zu bewerben, rollen viele inhabergeführten Geschäfte

in der Ober- und Nordstadt ihren Kunden die roten Teppiche aus. In der Vergangenheit boten sie Workshops zum Drohnen- und Helikopterfliegen, Kicker-Turniere und Vorführungen einer Goldschmiedin. Welche Aktionen in diesem Jahr zu erwarten sind, ist kurz vor den Tagen unter www.marburg.de/heimatshoppen nachzulesen. Außerdem verteilen Stadtmarketing und Industrie- und Handelskammer (IHK) 10.000 mit dem Logo von „Heimat shoppen“ bedruckte Papertüten und Plakate kostenlos an die Gewerbetreibenden.



Die Haupt-Attraktion ist der Marburger Weinboulevard, der dieses Mal im Schatten der alten Bäume auf dem Lutherischen Kirchhof stattfindet. Dort finden sich alle Marburger Weinhändler zusammen, um die Gäste am Samstag, 14. September, von 15 bis 23 Uhr mit über 100 Weinen aus der ganzen Welt zu verwöhnen. Wissenswertes über Winzer, Rebsorten und Anbauggebiete sind ebenso Thema wie Weinlagen und Jahrgänge. Zugleich orientiert sich die „Stunde der Orgel“ in der Lutherischen Pfarrkirche thematisch am „Bacchus“. Dazu gibt es Straßenmusik, Käse und Antipasti sowie italienische Wurstspezialitäten wie Salsiccia vom Grill.

Um Parkplatzmangel muss sich niemand Sorgen machen. Neben den bekannten Stellplätzen hat mit dem Parkhaus „2M“ Marburg Mall in der Universitätsstraße ein weiteres Parkhaus aufgemacht.



Die Bürger*innenbeteiligung geht online: Am 6. September soll die Plattform starten, die eine weitere Möglichkeit des Dialogs schafft. Zugleich befragt die Stadt die Marburger*innen zum Thema Anwohnerparken am Ortenberg.

Die neue Online-Informations- und Beteiligungsplattform informiert über alle dauerhaften und aktuellen Beteiligungsformen der Stadt. Sie soll in Zukunft auch eine Vorhabenliste der Stadt zugänglich machen - sobald diese von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet worden ist.

Die Plattform bietet eine Vernetzungsmöglichkeit für freiwillig Engagierte: Auf einer „Engagement-Landkarte“ können sich Vereine und Initiativen, aber auch Menschen, die eine kurzfristige Aktion planen, auf einer Stadtkarte eintragen. Interessierte Marburger*innen, die mitmachen wollen, können diese Vereine und Gruppen über die Plattform kontaktieren. Ergänzt wird das Angebot durch Informationen rund um das Thema Freiwilligenengagement und Ehrenamt in Marburg - von der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf



bis hin zur finanziellen Unterstützung der Stadt für ehrenamtlich Engagierte. Außerdem enthält die Plattform einen Veranstaltungskalender mit Terminen zu den Themen Bürger*innenbeteiligung und Freiwilligenengagement sowie einen Newsletter, der regelmäßig über Neuigkeiten aus diesen Bereichen in Marburg informiert.



Auf der Online-Plattform findet man alle Beteiligungsformen der Stadt. (Foto: Schwalm)

Online-Plattform für Beteiligung

■ Umfrage zum Anwohnerparken am Ortenberg

In Zukunft wird es an dieser Stelle auch regelmäßig Online-Dialoge und Onlinebefragungen zu aktuell laufenden Beteiligungsverfahren geben. Die Stadt startet hier mit einer Befragung zum Anwohnerparken am Ortenberg. Hintergrund ist eine Anregung einiger Bewohne*rinnen des Ortenbergs, die eine Anwohnerparkregelung einführen möchten, da die öffentlichen Parkplätze oft von Personen belegt werden, die dort nicht parken dürfen. Bevor der Fachdienst Straßenverkehr Planungen dazu vertieft, möchte er die Meinung der Anwohner*innen so-

wie der restlichen Bürgerschaft kennenlernen. Die Ergebnisse der Befragung dienen dann als Entscheidungshilfe. Dazu wird es zudem eine postalische Befragung geben.

Parallel dazu findet eine Online-Befragung der weiteren Stadtbevölkerung statt. Daran sollen sich insbesondere diejenigen beteiligen, die den öffentlichen Parkraum am Ortenberg nutzen, ohne dort zu wohnen. Die Ergebnisse werden getrennt ausgewertet und veröffentlicht. Die Online-Plattform findet man unter

■ <https://marburgmachtmitt>

Keim GmbH
Garten- und
Grünanlagenpflege
Gehsteigreinigung
Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

wir gestalten.
und drucken.
sachen.

www.copyprint-marburg.de

10 Jahre Fairtrade-Stadt



Marburg feiert am 20. September 2019 ein Fest. Dann ist es 10 Jahre her, dass sich Marburg für Fairtrade entschieden hat. Und sich Fairtrade-Stadt nennen darf. Es gibt über 600 Fairtrade-Städte in Deutschland. Fairtrade ist Englisch und wird so gesprochen: Fär treid. Fairtrade heißt: Fairer Handel.



Gerechte Gesellschaft

Handel ist ein Geschäft.
Zum Beispiel zwischen zwei Menschen.
Einer verkauft und der andere kauft.
Fair ist es wenn beide zufrieden sind.
Und der, der verkauft genug Geld bekommt.
Dann kann er seine Wohnung, Essen und Kleidung zahlen.



Bei Fairtrade wird ein Preis festgelegt.
Damit niemand in Armut leben muss.
Marburg handelt schon seit 10 Jahren mit Fairtrade.
Und darf sich auch weiter Fairtrade-Stadt nennen.



Gemeinsam feiern

Darum gibt es am 20. September 2019 von 10 Uhr bis 16 Uhr ein Fest.
Dabei gibt es Marburger Elisabeth-Stadt-Kaffee und ein Stück Schoko-Kuchen kostenlos für alle.
Der Elisabeth-Stadt-Kaffee und der Schoko-Kuchen sind aus fairem Handel.
Es gibt nur so lange Kaffee und Kuchen bis alles weg ist.
Von 13 Uhr bis 14 Uhr schenkt die Stadt-Verwaltung den Kaffee aus.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Es gibt eine Pflicht für alle Bürger.
Bitte bringen Sie einen Becher oder eine Tasse selber mit.
Wir möchten keinen Müll machen.



Elisabeth-Kaffee

Fragen zum Kaffee beantwortet beim Fest Dolores Benitez.
Sie gehört zu Arolma.
Arolma ist eine Gemeinschaft von Frauen.
In dem Land Honduras bauen die Frauen Bohnen für Kaffee an.
Das ist der Elisabeth-Kaffee.
Im Marburger Welt-Laden wird der Elisabeth-Kaffee verkauft.



Im September gibt es in Marburg auch Fairtrade-Produkte in vielen Läden zu kaufen.
Mehr Infos gibt es auf der Internet-Seite

■ www.marburg.de/fair

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Fotos: Miriam Ersch, Nathalie Bertram, Wolf Sondermann, Sean Hawkey, Didier Gentilhomme, Jakub Kaliszewski)



Eine Führung stellt das heute als Synagoge genutzte Gebäude in der Liebigstraße vor. (Fotos: Kronenberg)

Denkmale der Moderne

■ 8. September: Viele Führungen zu besonderen Orten

Die Architekturströmungen der 20er Jahre sowie Umbrüche in der Moderne stehen im Mittelpunkt des Tages des offenen Denkmals, zu dem die Stadt Marburg am Sonntag, 8. September, einlädt.

Der Bogen reicht vom frisch sanierten Kunstmuseum in der Biegenstraße über den Alten Botanischen Garten und das Behring-Mausoleum bis hin zu expressionistischen Bauten wie dem heute als Synagoge genutzten

früheren AOK-Verwaltungsgebäude von 1930/31 und dem Erwin-Piscator-Haus als einem zeitgenössischen Beispiel. Dabei lautet das Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“.

Das 2016 neu eröffnete Erwin-Piscator-Haus bietet spannende Einblicke in die architektonische Gestaltung eines Hauses mit einem multifunktionalen Konzept. Gezeigt werden öffentlich zugängliche Räume, aber auch der Backstage-Bereich mit der



Der „Marburger Zacken“ ist ein herausragendes Gestaltungselement am Marburger Kunstmuseum.

Bühnentechnik. Dazu werden Farbkonzepte, Raumkonstellationen und Nutzungsvarianten erläutert. Gleichfalls der Moderne kann das Ökumenische Zentrum Thomaskirche am Richtsberg das 1972/73 gebaut wurde, zugeordnet werden. Dort bietet der Architekt Georg Solms selbst fortlaufende Führungen an. Zudem locken zwei Familienführungen zu Nobelpreisträger Emil von Behring, wobei auch die damalige Gesundheitsvorsorge und die Trinkwasserversorgung erläutert werden.

Tag des offenen Denkmals

- Begrüßung und Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies im historischen Saal des Rathauses, 12 Uhr
- Vortrag über „Die Marburger Architektur der 1920er Jahre“ von Ulrich Klein. Historischer Saal des Rathauses, 12.15 Uhr
- Führung durch das Ökumenische Zentrum Thomaskirche (Baujahr 1972/73). Chemnitzer Str. 2 (Richtsberg), 12 bis 16 Uhr
- Führung durch das Kunstgebäude. Biegenstr. 11, 13 Uhr
- Führung durch den Alten Botanischen Garten. Treffpunkt: Neue Universitätsbibliothek (Vortragsraum), 13 Uhr.
- Führung durch das Erwin-Piscator-Haus mit Karin Stichnothe-Botschafter. Biegenstr. 15, 14 Uhr
- Familienführung zu Behring-Mausoleum/Behringwerken mit Dr. Julia Langenberg. Treffpunkt: Behringdenkmal (Ecke Pilgrimstein/Deutschhausstr.), 14 Uhr
- Führung durch den Alten Botanischen Garten. Treffpunkt: Neue Universitätsbibliothek (Vortragsraum), 15 Uhr
- Führung durch die Synagoge. Liebigstr. 21a, 15 Uhr
- Familienführung zu Behring-Mausoleum/Behringwerken mit Dr. Julia Langenberg. Treffpunkt: Behringdenkmal (Ecke Pilgrimstein/Deutschhausstr.), 16 Uhr
- Führung Schlossparkbühne mit Dr. Jutta Schuchard, 16 Uhr.



Raum für den Eisvogel

■ Lahnufer wird renaturiert

Die Luftaufnahme zeigt ein Teilstück der Fläche, die renaturiert wird. (Fotos: RP Gießen)

Hoffnung für Kreuzkröte, Eisvogel und Co.: Zwischen Gisselberg, Ronhausen und Cappel wird tonnenweise Boden bewegt, um vielfältigen Lebensraum für gefährdete Tierarten zu schaffen. Die Stadt Marburg stellt die Flächen an der 1,5 Kilometer langen Strecke am Lahnufer zur Verfügung.

Die Baumaßnahme ist Teil des EU-Projektes „Living Lahn – ein Fluss, viele Ansprüche“. „Verzweigungen und Aufweitungen des Flussschlauches, die Anlage von Kiesdepots und der Einbau von Totholz sorgen künftig für neue Strömungsverhältnisse und Strukturen im Gewässer selbst und der angrenzenden Aue,“ erklärt Elke Ebelt, Projektkoordinatorin des Projektes im Regierungspräsidium Gießen. Davon profitieren Fische, die im Lauf ihres Lebens ganz unterschiedliche Gewässerstrukturen benötigen: Neben einer guten Wasserqualität muss ihnen der Fluss auch Nahrung, Laichplätze und Schutz vor Fressfeinden bieten.

In den Uferbereichen sollen sich vor allem Tierarten ansiedeln, deren Lebensraum durch die Änderung der klimatischen Verhältnisse bedroht ist. Dazu gehören selten gewordene Amphibien wie die Kreuzkröte oder Watvogelarten wie Bekassinen, Kiebitze oder Flussregenpfeifer. Außerdem

finden so verschiedene Fledermausarten, wie die Kleine Bartfledermaus oder der Große Abendsegler bessere Lebensbedingungen. Um den „Klimaverlierern“ zu helfen, werden die Ufer- und Auenbereiche neu gestaltet sowie Flachwasserzonen und Kleingewässer angelegt. Dabei hat die renaturierte „Gisselberger Spannweite“ eine herausragende Bedeutung als „Trittstein“ zur Vernetzung der wertvollen Lebensräume. Die neuen Biotope sind mit dem nahe gelegenen Schutzgebiet „Auenverbund Lahn-Ohm“, dem Vogelschutzgebiet „Lahnthal zwischen Marburg und Gießen“ und dem Naturschutzgebiet „Unterm Wolfsberg“ verbunden.

Die Mittel aus dem Projekt „Living Lahn“ werden mit Geldern aus der hessischen Fischerei-Abgabe und aus dem integrierten Klimaschutzplan 2025 auf insgesamt 1,8 Millionen Euro aufgestockt. „Hierdurch erreichen wir den größtmöglichen Effekt für Flora und Fauna“, erläutert Elke Ebelt. Die Stadt Marburg stellt die entsprechenden Flächen für die Bauarbeiten zur Verfügung und begleitet gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Gießen die Bauarbeiten. Wer sich selbst einen Eindruck von den Arbeiten verschaffen möchte, der kann das am 18. Oktober tun: Dann wird es von 14 bis 17 Uhr einen Tag der offenen Baustelle geben.



Bagger und schweres Gerät stehen für die Baumaßnahmen bereit.



Im Workshop kann man lernen, Fachwerkhäuser selbst instand zu setzen. (Fotos: Stadt Marburg)



Auch die Herstellung von Baukalk ist Thema.

Kalkputz in der Praxis

■ Stadt Marburg bietet Workshops an

Die Stadt Marburg bietet Praxisworkshops für Menschen an, die den Kalkputz an ihrem Haus aufarbeiten möchten oder sich für das alte Baumaterial interessieren.

Kalkputze prägen die Fachwerkhäuser in den Dörfern rund um Marburg. Überall findet man hier schlichte oder farblich aufwendig gestaltete Gefache, die durch den Kalkputz vor der Witterung geschützt werden. Mancherorts zeigen die Flächen jedoch auch Schäden. Mit den Praxisworkshops möchte die Stadt Marburg das verschüttete

Wissen um das Baumaterial neu vermitteln. Sie bauen thematisch aufeinander auf. Es ist aber auch möglich, nur einen Termin wahrzunehmen.

Der erste Workshop bietet eine Einführung zum Thema Baukalk sowie viel Platz für Fragen zu den vielen Facetten des Kalkputzes. Dazu wird das Löschen des gebrannten Kalks erprobt und Putz für die weitere Verarbeitung hergestellt. Während des zweiten Termins geht es um verschiedene Grundputze, Dämmmaßnahmen und den Einsatz bei der Wandtemperierung, aber auch um Schadensbil-

der, Schadensursachen und die Instandsetzung. Auch dies wird mit praktischen Verarbeitungs- und Erhärtungstechniken verknüpft. Der Referent für die ersten zwei Termine ist Mauermeister Bernhard Gaul.

Am dritten und vierten Termin geht es um den Tadelakt, den man in erster Linie von historischen Gebäuden aus dem arabischen Raum kennt. Diese arbeitsintensive, aber sehr anpassungsreiche Variante im Spritzwasserbereich eröffnet Eigentümer*innen schiefer Badezimmer- oder Küchenwände neue Möglichkeiten. Mit der Technik können nach intensiven Polierarbeiten schimmernde, wasserabweisende Oberflächen erzeugt werden. Eine fachkundige Anleitung bietet Malermeisterin Melanie Nüsch. Während des letzten Termins können sich die Teilnehmer*innen dann in der Oberflächenbearbeitung und Farbgestaltung üben.

Die Workshop-Termine

- Grundlagen der Kalkherstellung. Anmischen und Verarbeiten von Kalkmörtel für Maurer- und Putzarbeiten. Samstag, 7. September, 14 bis 17 Uhr.
- Varianten des Kalkputzes als Innen- und Außenputz, Anstragstechnik, Oberflächenbearbeitung und Nachbehandlung. Samstag, 14. September, 14 bis 17 Uhr.
- Einführung in die Tadelakttechnik, Herstellung von Untergründen. Samstag, 28. September, 14 bis 17 Uhr.
- Veredelung von Oberflächen: Polieren und Gestalten von wasserdichten und diffusionsoffenen Tadelaktoberflächen. Samstag, 5. Oktober, 14 bis 17 Uhr.

Alle Workshops finden im „Komp“, Wittelsberger Straße 10, in Moischt statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung unter 06421/201-1635, E-Mail: stadtplanung@marburg-stadt.de gebeten.

Medien ausleihen

Im Medienzentrum können sowohl Lehrkräfte aus Marburger Schulen, als auch Träger aus den Bereichen Erwachsenenbildung, Alten- und Jugendpflege und Jugendförderung Medien unentgeltlich ausleihen. Neben Medien können auch Geräte zum Abspielen und Erstellen von Medien ausgeliehen werden, unter anderem Beamer, Leinwände, iPads und Notebooks. Diese Geräte können gegen eine Gebühr auch von Vereinen oder Bürger*innen entliehen werden.

Mehr Informationen und Verleihbedingungen unter www.medienzentrum-marburg.de



8000 Filme und andere Medien beherbergt das Marburger Medienzentrum, das von Nico Anastasio geleitet wird. (Foto: Coordes)

Sollte es mehr Notebooks, Laptops oder Tablets in den Marburger Schulen geben? „Das muss sich am Konzept der Schule orientieren“, sagt der neue Leiter des Medienzentrums der Stadt Marburg, Nico Anastasio. Für ihn sind die digitalen Medien vor allem ein gutes Werkzeug und eine andere Herangehensweise an den Lernstoff.

Das Medienzentrum wird gemeinsam von der Stadt Marburg und dem Land Hessen getragen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit von Staatlichem Schulamt und Universitätsstadt Marburg gibt es seit 2005. Die Grundidee war dabei, die pädagogische und technische Entwicklung und Betreuung von Schulen in einer Person zu vereinen. Dies hat sich bis heute bewährt und ist einmalig in der Region.

Vor wenigen Wochen hat der 37-jährige seine neue Stelle im Marburger Softwarecenter angetreten. Das Medienzentrum hat eine wichtige Aufgabe für die 23 Schulen Marburgs: Hier können sich Lehrkräfte vor Ort oder online rund 8000 Filme und andere Medien ausleihen, die sie für den Unterricht benötigen. Allerdings ist das Medienzentrum natürlich „kein Kino“, so Anastasio: „Alles hat einen Bezug zum Unterricht.“ So stehen Filme über die Alpen neben solchen über Goethe und den CO2-Fußabdruck. Dazu gibt es Diktat-Training, fremdsprachige Filme und komplette Schulfernseh-

Mit Filmen lernen

■ Neuer Leiter für das Medienzentrum der Stadt

Reihen. Jedes Jahr nutzen dies die Lehrkräfte 3200 Mal. Sie können sich aber auch Geräte wie Notebooks, Beamer, Mikrophone, Lautsprecher, Video- und Fotokameras, Stative und sogar Unterrichtsroboter ausborgen. Der Renner sind die 20 I-Pads. Der gelernte Diplomverwaltungswirt ist vom Wetteraukreis nach Marburg gewechselt. Dort war er in den vergangenen zwölf Jahren für die gesamte IT in den 88 Schulen des Landkreises verantwortlich. Die Techniker in seinem sechsköpfigen Marburger Team kümmern sich auch um die

knapp 2000 Notebooks, PCs, I-Pads und Drucker, die an den Marburger Schulen im Einsatz sind. Dazu bietet das Zentrum eine medienpädagogische Beratung für die Schulen und organisiert Fortbildungen.

Der neue Leiter hat ein ungewöhnliches Hobby: Er ist begeisterter Boulespieler, war hessischer Pokalsieger und spielte für die Nationalmannschaft in Barcelona. Die Zahl der Wettkämpfe hat er allerdings drastisch gesenkt. Sonst hätte er zu wenig Zeit für seinen fünfjährigen Sohn.

(gec)



Passmore College
Sprachen- und Managementschule

Firmenkurse - Abendkurse - Intensivkurse
Einzelkurse - Cambridge - Levels A1 - C2

fon: 06421/123 56 kontakt@passmore.de
fax: 06421/210 684 www.passmore.de

Mehr Erfolg im Beruf - mehr Spass in der Freizeit



Das Klettern ohne Seil wird auch in Marburg immer beliebter. (Foto: Pixabay)

25.000 Euro für die Kletterhalle

Boulder-Begeisterte sollen in Marburgs Kletterhalle zukünftig noch mehr auf ihre Kosten kommen. Denn das Klettern ohne Seil und Gurt in Absprunghöhe – das sogenannte Bouldern – erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Deshalb erweitert die hiesige Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) diesen Bereich. Die Stadt Marburg fördert das Projekt mit 25.000 Euro. Seit Ende 2018 baut die DAV-Sektion das Bergsportzentrum auf dem Waggonhallenareal vollstän-

dig aus. „Zunächst mussten wir die Kinderspielecke schließen und die Regale vor dem Schulungsraum abbauen, um die Decke zur Hochebene abtragen zu können“, berichtet Armin Schwiderski, Betriebsleiter der Kletterhalle. An dieser Stelle soll später die Treppe zum Boulder-Bereich und der Zugang zu den neuen Wänden, das Lager und der Schulungsraum entstehen. Im Erdgeschoss wird zudem eine Schulungskletterwand gebaut. Die Marburger Sektion des DAV hat rund 4100 Mitglieder. Sie betreibt die Kletterhalle seit Ende 2013 in der Reithalle des ehemaligen Waggonhallenareals.

Kluge Ansätze für mehr Bewegung

Die Stadt Marburg ist als einzige hessische Kommune in das bundesweite Modellprojekt „Kombi“ („Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen“) aufgenommen worden. Damit möchte die Universitätsstadt

herausfinden, wie man noch mehr Marburger*innen in Bewegung bringen und mit welchen klugen Ansätzen auch Menschen mit sozialer Benachteiligung gewonnen werden können. Dafür stellt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ab 2020 insgesamt 250.000 Euro für fünf Jahre in Aussicht.



Auch mit der Aktion „3000 Schritte mit dem Oberbürgermeister“ bringt die Stadt Menschen in Bewegung (Foto: Gräling)

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. „Es freut mich, dass wir als eine von sechs Kommunen ausgewählt wurden, einen innovativen Ansatz für kommunale Bewegungsförderung mit zu entwickeln“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Nach der Bestandsaufnahme entwickelt die Planungsgruppe aus Akteur*innen aus Kommunalpolitik, Verwaltung, Gemeinwesenarbeit und Menschen mit sozialer Benachteiligung weitere Ideen und Maßnahmen.

LaPROF

LaProf-Ehrenpreis für den Oberbürgermeister

Der Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen LaProf zeichnet Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies mit seinem Ehrenpreis aus. „Der Preis wird an Menschen vergeben, die sich einsetzen für die Freien Darstellenden Künste und ein offenes Ohr für die Belange der Menschen haben, die in diesem Bereich arbeiten“, sagt Katja Hergenahn vom LaProf-Vorstand. Mit seiner Unterstützung des Hessischen Landestheaters Marburg, der Hessischen Kinder- und Jugendtheatertage, mit der Förderung der freien Theaterszene und nicht zuletzt mit der Förderung des Made-Festivals von LaProf beweise er, dass ihm die Förderung der Theaterkultur vor Ort und der neugierige Blick auf die hessenweite freie Theaterszene gleichermaßen am Herzen liegen. Das sei auch daran abzulesen, dass Spies die Zuschüsse für den Kulturbereich angehoben habe, so auch im Bereich der Freien Theaterszene um 20 Prozent. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Made-Festivals der Freien Darstellenden Künste in Wiesbaden am 14. September ab 18 Uhr im Festsaal des Wiesbadener Rathauses statt. Der Ehrenpreis wird in diesem Jahr zum zweiten Mal vergeben und geht neben Spies auch an die Journalistin Eva-Maria Magel und an Ilona Sauer, Koordinatorin des Projekts Flux, das sich für Kooperationen zwischen Schulen und Darstellender Kunst einsetzt.

Marktfrühstück mit buntem Buffet

Zu einem Marktfrühstück mit regionalen Spezialitäten lädt der Fachdienst Gesunde Stadt Marburg gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhospizdienst Gießen-Marburg am Samstag, 28. September, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr ein. Das bunte Buffet, das während des Wochenmarktes in die Frankfurter Straße lockt, wird von den Marktbesuchern sowie ehrenamtlichen Helfern vorbereitet und unterstützt. Die Erlöse für das Frühstück, das den Besucher*innen auf Spendenbasis angeboten wird, kommen dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst zugute. Derzeit begleitet der Verein mehr als



Dieses liebenswerte Faultier ziert nun die Wand des Jägertunnels. (Foto: Schwalm)

Faultier im Jägertunnel

Der Jägertunnel ist noch heller und freundlicher geworden: 16 Schülerinnen der Marburger Waldorfschule haben ihn in Kooperation mit der Universitätsstadt verschönert. Anstelle von unlesbarem Gekritzel und düsteren Farben sprayten sie bunte Blumen, ein liebenswertes Faultier, einen Regenbogen und einen Sonnenaufgang am Meer an die Wände des 80 Meter langen Tunnels im Nordviertel. Zwischen den freundlichen Motiven der 13- bis 16-jährigen Mädchen finden sich noch Graffiti, die während einer Spray-Aktion vor einem Jahr entstanden. Eine Jugendgruppe hatte damals illegale Schmierereien, Sprüche und Beleidigungen mit künstlerisch gestalteten Bildern überdeckt. Mit dabei war damals auch Mattis Hagenau, der die Waldorf-Schülerinnen nun gemeinsam mit Julian de Bruyn, einem Graffiti-Künstler-Kollegen, in die Technik des Sprayens einwies. Das Ziel des Kooperationsprojekts: den Jägertunnel noch weiter von seinem einstigen Image als „Angstraum“ zu befreien.

30 Familien im Raum Marburg und Gießen. Um 10 Uhr wird Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies ein Grußwort sprechen.

Lange Nacht der Volkshochschulen

Schon mal gesponnen oder gestrickt? Mit einer „Langen Nacht“ macht die Volkshochschule der Universitätsstadt Marburg (vhs) am 20. Septem-

Ein buntes Bildungsprogramm gibt es bei der „Langen Nacht“ der vhs. (Foto: vhs)



ber auf das 100-jährige Jubiläum der Bildungseinrichtung aufmerksam. Mit vielen Workshops, Vorträgen, Theater, Ausstellungen, Mitmachaktionen, Schnupperkursen und Gesprächen lädt die vhs von 18 bis 23 Uhr in die Deutschhausstr. 38, zum Entdecken und Probieren ein. Wer schon immer mal ein Porträt zeichnen wollte oder nach vielen Jahren die Stricknadeln wieder in die Hand nehmen möchte, kann dies unter Anleitung tun. Herausfinden lässt sich auch, was es denn mit „Breathwalking“ auf sich hat, wie der eigene Name in japanischen Schriftzeichen aussieht und wie brauchbar das halb verschüttete Schulenglisch noch ist. Wer mag, kann auch einfach nur zuschauen, zuhören oder diskutieren, etwa über Karl Jaspers und Europa. Zudem zeigt das Hessische Landestheater Marburg als vhs-Kooperationspartner um 19 Uhr das Klassenzimmerstück „Haut“. Alle Angebote sind gebührenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

■ www.vhs-marburg.de

ovinho
Wine & Food

**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de

**Frankfurter Straße 31
MR 168 0910**

**99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h**

Möbel vom Tischler

© **raumplus**

SHOWROOM + BERATUNG
Marburger Ring 55 a
35274 Kirchhain-Großseelheim

Tel.: 06422 / 89 80 1-0

FUS + Sohn

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-sohn.de

 **HANS-GEORG FUCHS**

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

Elektrohausergeräte · Kundendienst

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

 (06421) **22 4 24**

MARBUCH
MARBURG STADT

Jetzt nur
6,99
statt 14,90

Erhältlich in
den Marburger
Buchhandlungen
oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de



Start für die neue Mobilitätsstation am Friedrichsplatz. (Foto: Steinforth)

Stadt eröffnet Mobilitätsstation

Im Südviertel können Menschen ab sofort das eigene Elektroauto schnell laden, ein E-Auto ausleihen oder mit einem Leihfahrrad losradeln: Marburg hat gemeinsam mit mehreren

Partnern die erste Mobilitätsstation der Universitätsstadt am Friedrichsplatz eingerichtet. Dort gibt es eine öffentliche Ladesäule für E-Autos, einen Ladeplatz für Carsharing-Fahrzeuge und eine Nextbike-Station zum Ausleihen von Fahrrädern. Damit geht die Universitätsstadt nun einen weiteren großen Schritt bei der Umsetzung des „Green City Plans“, um die Mobilität in Marburg umweltfreundlicher zu gestalten. Weitere Elektrotankstellen wurden am Hauptbahnhof, am AquaMar sowie in der Savignystraße am Erwin-Piscator-Haus installiert. Im Stadtgebiet Marburg gibt es insgesamt 22 Ladepunkte, 22 weitere im Landkreis. Die Stromtankstellen werden seit 2012 von den Stadtwerken mit Ökostrom betrieben. Zudem bieten die Stadt-

werke Wandladeboxen zum Laden eines E-Autos zu Hause und fördern den privaten Kauf von gas- oder elektrobetriebenen Fahrzeugen.

Blualgen gegen den Klimawandel

Die Stadt Marburg unterstützt gemeinsam mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf ein Team von Nachwuchswissenschaftler*innen der Philipps-Universität und des Max-Planck-Instituts für terrestrische Mikrobiologie, die an Blualgen arbeiten. Die jungen Forschenden beteiligen sich an einem internationalen Wettbewerb auf dem Gebiet der Synthetischen Mikrobiologie in Boston, der 2018 von Marburger Studierenden gewonnen wurde. Bei dem aktuellen Projekt geht es darum, Blualgen heranzuzüchten. Dabei handelt es sich um den am schnellsten wachsenden Fotosynthese treibenden Organismus. Zudem gehört die Blualge zu den sogenannten CO₂-fixierenden Bakterien. Der Organismus kann Kohlendioxid aus der Atmosphäre nutzen, um daraus wirtschaftlich interessante chemische Stoffe herzustellen – etwa klimaneutrale Treibstoffe oder Bioplastik. Da die Studierenden hohe Kosten für Labor und Wettbewerbssteilnahme aufbringen müssen, werden sie von Stadt, Landkreis sowie der Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie mit insgesamt 7500 Euro gefördert.



Teilhabe an der Arbeitswelt ist eine wichtige Voraussetzung für Integration. (Foto: Pixabay)

Gütesiegel für Integration in die Arbeitswelt

Die Stadt Marburg will noch in diesem Jahr das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt LEBEN“ einführen. Damit möchte sie Unternehmen, Verwaltungen und freie Träger in Stadt und Region auszeichnen, die für andere ein interkulturelles Vorbild sein können und zeigen, wie kulturelle Vielfalt zum Erfolg führt. Erstmals verliehen wird das Siegel, das Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt in den Mittelpunkt stellt, Anfang kommenden Jahres. „Arbeit zu haben und damit für den eigenen Lebensunterhalt sorgen zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für Integration“, erläutert Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Auch Arbeitgeber*innen seien gefordert, ihren Teil dazu beizutragen. Viele täten dies bereits in vorbildlicher Weise. Für das neue Gütesiegel wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, an dem unter Federführung des städtischen Fachdienstes Migration und Flüchtlingshilfe viele Akteur*innen aus der Region beteiligt waren. Vorangbracht wurde das Thema auch von dem Team um die Organisationspädagogikprofessorin Susanne Maria Weber vom Uni-Fachbereich Erziehungswissenschaften. Dazu gab es eine „Gütesiegel Werkstatt“ im Juni mit mehr als 60 Teilnehmenden. Weitere Informationen: Dr. Christine Amend-Wegmann, Tel. (06421)201-1909, christine.amend-wegmann@marburg-stadt.de.

Maribor und Marburg feiern Jubiläum

Die Freundeskreise der Städtepartnerschaft zwischen Marburg und dem slowenischen Maribor feiern ihr 50-jähriges Jubiläum mit Besuchen: Vom 13. bis zum 15. September kommt eine Delegation aus Maribor gemeinsam mit Mitgliedern der Feuerwehr Maribor Mesto in die Universitätsstadt. Der zentrale Festakt ist für den 14. September, ab 13.30 Uhr im Rathaus geplant. Vom 20. bis zum 23. September folgt der Gegenbesuch in Maribor, wo ein traditionelles Weinfest stattfindet. Wer sich genauer über die Städtefreundschaft mit „Marburg an der Drau“ informieren will, kann in dem gerade veröffent-

lichten Band mit dem Titel „50 Jahre Städtepartnerschaft Marburg – Maribor 1969-2019“ nachlesen. In dem 192 Seiten umfassenden Buch hat Reinhold Drusel Beiträge über erste Begegnungen, eine Radtour nach Maribor, Sängerinnen, Funker, Modellflieger, literarische Spuren, Weinanbau sowie Maribor als Kulturhauptstadt zusammengetragen. Die Schrift ist beim Freundeskreis (06421) 34651 sowie beim Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Rathaus, Markt 8, kostenfrei erhältlich.

Gesund in allen Lebensphasen

Unter dem Motto „Gesund in allen Lebensphasen“ hat der Fachdienst Gesunde Stadt Marburg eine Broschüre mit Informationen und Kontakten zu den Themen Gesundheit, Vorsorge und Beratung zusammengestellt. Im Gesundheitsjournal werden Angebote der Stadt für Jung und Alt, vom gesunden Aufwachen in der Kita bis hin zur Unterstützung im hohen Alter, aufgezeigt. Zu entdecken sind aber auch die essbaren Pflanzen, die unter dem Namen „Probier mal Marburg“ angepflanzt werden sowie die vielen Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet, die zum Wassertrinken einladen. Dazu gibt es Informationen rund um die



Themen Ernährung, Bewegung und Teilhabe. Ab sofort liegt das Journal, das von der BVB-Verlagsgesellschaft herausgegeben wird, in den öffentlichen Gebäuden der Stadt aus. Zudem steht es als Download zur Verfügung unter

■ www.marburg.de/gesundestadt

Tauschinitiativen stellen sich vor

Wie gut Tauschen und Teilen funktionieren kann, zeigt eine städtische Informationsveranstaltung am Montag, 16. September, im Beratungszentrum (BiP) am Grün 16. In der Zeit von 17 bis 19.30 Uhr stellen sich drei Initiativen vor, die Lebensmittel, Zeit, Interessen, Wissen und Erfahrung tei-



Die neuen Auszubildenden wurden im Rathaus begrüßt. (Foto: Profus)

Neue Azubis bei Stadtverwaltung und DBM

In einer Feierstunde im Historischen Rathaussaal hat Bürgermeister Wieland Stötzel 25 neue Auszubildende und acht Berufspraktikant*innen in der Stadtverwaltung begrüßt sowie fünf weitere neue Azubis im Dienstleistungsbetrieb der Stadt (DBM). 16 Ausbildungsberufe bietet die Stadtverwaltung an, erstmals dabei ist die dreijährige Praxisintegrierte Ausbildung zum* zur Erzieher*in (PiA). Insgesamt 73 Auszubildende lernen derzeit bei der Universitätsstadt Marburg, inklusive der Berufspraktikant*innen, und Auszubildenden im DBM. „Wir freuen uns, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen“, sagte Ausbildungsleiterin Silke Fischer-Stamm, die den neuen Kolleg*innen einen Überblick über die erste Ausbildungswoche und Ausbildungsinhalte gab - und legte in großen Buchstaben das Wort „TEAM“ auf das Parkett des Historischen Saals.

len. Mit dabei ist die Initiative Foodsharing, die gegen Lebensmittelverschwendung kämpft, sowie die Marburger Initiative „Frauen in Bewegung“ als lockeres Netzwerk von Frauen ab 50, die ihre Aktivitäten einbringen oder daran teilhaben. Zudem präsentiert sich der Seniorexpertenservice, der Fachkräfte im Ruhestand an Betriebe und Organisationen im In- und Ausland zur Weitergabe ihres Wissens vermittelt. Im zweiten Teil der Veranstaltung bleibt genügend Raum für den Austausch von Ideen und Erfahrungen, Fragen und Anliegen. Anmelden kann man sich unter (06421) 201-1844.

Vier Tennisplätze werden saniert

Mit 48.500 Euro unterstützt die Universitätsstadt Marburg den Capper Tennisverein bei der grundlegenden Sanierung von vier Tennisplätzen auf seinem Vereinsgelände. Weitere Zuschüsse gibt es vom Land Hessen, das 44.000 Euro beisteuert, und vom

Landkreis Marburg-Biedenkopf, der das Vorhaben mit 7000 Euro fördert. Die Arbeiten haben bereits begonnen. So wurde der vorhandene Belag durch roten Sand ersetzt, der Parkplatz gepflastert und die Terrasse neben dem Vereinsheim erweitert. Der Verein plant zudem einen fünften Tennisplatz auf einem gepachteten Gelände, dessen Eigentümer die Stadt ist. Es sollen eine Boulebahn und ein Spielplatz gebaut werden. Die Feuerstelle für die traditionelle Maifeier wird ebenfalls wiederhergestellt. Aktuell hat der Verein neun Mannschaften, knapp 200 Mitglieder, davon rund 50 Kinder und Jugendliche.

Wahlamt im Marburger Rathaus

Am 8. September sind die Bürger*innen aus Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf aufgerufen, eine Landrätin oder einen Landrat zu wählen. Dafür wurde das Wahlamt im Marburger Rathaus eingerichtet, das noch bis zum 6. September um 13 Uhr



Kreativität und Gemeinsamkeit für große und kleine Menschen:
Die Familienbildungsstätte bietet da viele Möglichkeiten. (Foto: FBS)

Familienbildungsstätte mit neuem Programm

Das neue Kursprogramm der Evangelischen Familien-Bildungsstätte (fbs) liegt vor. Dabei präsentiert sich die Einrichtung als ein Ort der Begegnung für Menschen jeden Alters. Da entdecken Babys ihren „SpielRaum“, da gründen sich neue Freundschaften und Netzwerke in Eltern-Kind-Gruppen. Stillende Mütter und spielende Kinder sitzen in der „Oase“ des Mehrgenerationenhauses am Lutherischen Kirchhof. Alle Sinne sind aktiv, wenn es um die Babyzeichensprache geht, oder sich die „Oberstadtstrolche“ treffen. In den Werkstatträumen werkeln Kinder mit Ton, Holz, Pinsel und Farben. Für den „Babysitter mit fbs-Führerschein“ werden Jugendliche ab 14 Jahren fit gemacht. Zahlreiche Bewegungs-, Gesundheits- und Fitnessangebote richten sich an Frauen und Männer aller Altersgruppen. Neue Kochkurse sind zu entdecken. Es gibt Malkurse, Keramikangebote und eine Nähwerkstatt für Einsteiger. Eine offene Schreibwerkstatt lädt dazu ein, mit Schrift und Worten künstlerische Bilder, Poster und Karten zu gestalten. Ab 1. September lockt das Familiencafé wieder jeden Sonntag ab 15.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Nähere Auskünfte gibt es unter (06421) 175080 oder unter

■ www.fbs-marburg.de



geöffnet ist. Wahlberechtigte Marburger*innen können dort persönlich Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragen und mitnehmen oder die Stimme direkt vor Ort abgeben. Erreicht keiner der Bewerber*innen die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang, kommt es zur Stichwahl am 22. September. Das Wahlamt ist montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Wer wegen einer plötzlichen Erkrankung den Wahlraum nicht aufsuchen kann, kann den Wahlschein noch bis zum Wahltag um 15 Uhr beantragen

(Krankheitsnachweis erforderlich). Daher ist das Wahlamt an den Wahltagen von 7.30 bis 15 Uhr und am Samstag, 7. September, von 8 bis 12 Uhr geöffnet – bei Stichwahl bis Samstag, 21. September. Die Briefwahl-Unterlagen können zudem schriftlich oder online unter www.marburg.de angefordert werden.

Workshop zur Sozialpolitik

Um die „Leitlinien kommunaler Sozialpolitik“ geht es in einem Workshop, zu dem die Stadt am Donnerstag, 12.

September, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr ins Erwin-Piscator-Haus einlädt. Bei diesem Workshop wird die Steuerungsgruppe „Kooperative Sozialplanung“ gemeinsam mit Trägern der Freien Wohlfahrtspflege, Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung an Thematischen Vorschläge für die kommunale Sozialpolitik erarbeiten. Im Anschluss werden die Ergebnisse von der Steuerungsgruppe und der Verwaltung zusammengefasst und schließlich vom Stadtparlament beraten und beschlossen. Interessierte werden gebeten, sich bis spätestens 6. September per E-Mail bei der Sozialplanung der Stadt Marburg unter monique.meier@marburg-stadt.de anzumelden.

Weltkindertag mit Semana Latina

Ein buntes Programm in Zusammenarbeit mit dem lateinamerikanischen Kulturangebot „Semana Latina“ erwartet die kleinen und großen Gäste beim Weltkindertag, der am Sonntag, 22. September, um 14.30 Uhr von Stadträtin Kirsten Dinnebier auf dem Gelände der Waggonhalle eröffnet wird. Mit dabei sind 15 soziale und kulturelle Einrichtungen, die Musik, Theater, Informationsstände und Mitmachaktionen rund um das Thema Kinderrechte vorbereitet haben. Bei der Veranstaltung, die seit über zwei Jahrzehnten in Marburg stattfindet, geht es den Beteiligten darum, Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen in den Fokus zu rücken. Passend zum großen 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention steht das Fest dieses Mal unter dem Motto „Wir Kinder haben Rechte!“

Ein buntes Programm lockt am Weltkindertag an der Waggonhalle. (Foto: Stadt Marburg)



Marburg im September

BÜHNE

So 01.09.

15.00 • Behring-Bühne im Alten
Behring-Gutshof, Brunnenstr. 16:
Theater GegenStand Märchensommer
„Froschkönig“

So 01.09.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
ZAC Sommervarieté 2019
Zauberei-Artistik-Comedy

Do 05.09., Fr 06.09., Sa 07.09., Mi 11.09., Do 12.09., Fr 13.09., Sa 14.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Fast Normal - Next to Normal
Musical

Fr 06.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Christoph Sieber: „Mensch bleiben“
Kabarett

So 08.09., So 15.09., So 29.09.

18.00 + 20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Fast Normal - Next to Normal
Musical

Mo 09.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No. 33:
Nachtgesang
Eine Theater-Fantasie von Willi Schmidt

Fr 13.09., Di 17.09., Sa 28.09.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Macbeth

Fr 13.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Lutz von Rosenberg Lipinsky:
„Wir werden alle sterben!
Panik für Anfänger“
Kabarett

Sa 14.09., Mo 16.09., Mi 18.09., Fr 27.09.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Türken, Feuer

So 15.09.

15.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Theater Mär „Eins Zwei Drei Tier“
Für Kinder ab 2 Jahren

Mo 16.09.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Foyer, Am Schwanhof:
Theatertalk

Di 17.09.

16.15 • KFZ, Biegenstr. 13:
Cornelia Funke: „Der Mäuseritter“
Bilderbuchkino für alle ab 4 Jahren

Mi 18.09., Do 19.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Kasha B. – Solo: „Es kann
Komik was will“
Comedy

Do 19.09.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Großes Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Franz Kafka: Die Verwandlung

Do 19.09., Fr 20.09.

20.00 • Kaiser-Wilhelm-Turm,
Turmpavillon, Hermann Bauer Weg 2:
Sommernachtsträume
unterm Sternenhimmel

Fr 20.09.

19.00 • VHS, Deutschhausstr. 38:
Lange Nacht der Volkshochschulen

Fr 20.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Andrea Bongers: „gebongt!
Mutti hat sturmfrei“
Kabarett

Sa 21.09.

15.30 • Hessisches Landestheater,
Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Der Junge im Rock
Für Menschen ab 3 Jahren

So 22.09.

15.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Hans im Glück
Hessisches Landestheater Marburg

So 22.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
294. Marburger Abend

Di 24.09., Mo 30.09.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Fear (2019)
Das Stück zur Zeit

Mi 25.09.

19.30 • Behring-Bühne im Alten
Behring-Gutshof, Brunnenstr. 16:

MordLust - die improvisierte
Krimi-Komödie

Do 26.09.

20.00 • Szenario im Cordes, Steinweg 1:
Fast Forward Theatre: Improkeller
Comedy-Show

So 29.09.

11.30 • Hessisches Landestheater,
Foyer, Am Schwanhof:
Auf Tee und Kaffee - Wird Matinee

KONZERTE

So 01.09.

15.00–17.00 • Kaiser-Wilhelm-Turm,
Turmpavillon, Hermann Bauer Weg 2:
Wie lieblich schallt's
Parforcehornbläser Marburg laden ein

So 01.09.

18.00 • Landgrafenschloss, Fürstensaal:
Marburger Schlosskonzerte:
Duo Recital
Werke von Beethoven, Brahms u.a.

So 01.09.

18.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Kurhessische Kantorei

Mo 02.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Ralph Dillmann: Wenn ich liebe,
seh' ich Sterne
Lieder und Chansons

Fr 06.09.

20.00 • Kaiser-Wilhelm-Turm,
Turmpavillon, Hermann Bauer Weg 2:
Dylans Dream: „Times are changing“
A Tribute to Bob Dylan

Sa 07.09., So 08.09.

19.00 • Landgrafenschloss, Fürstensaal:
Das Hohelied der Liebe
Marburger Bachchor

So 08.09.

11.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Jazz Matinee: Claudia Hebbelmann
& The Seven Piece Bigband

Di 10.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Martin Tingvall - Solo Piano

Sa 14.09.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

Alte Bekannte

A-Cappella

So 15.09.

18.00 • Landgrafenschloss, Fürstensaal:
Marburger Schlosskonzerte: Singer Pur

So 15.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
ThouxAzun - Bal Folk
Tanzworkshop ab 19 Uhr

Di 17.09.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
24. Marburger Rudelsingen

Fr 20.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Unduzo: Schweigen Silber – Reden Gold
A-Cappella-Konzert

Sa 21.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Nacht der Gitarren

So 22.09.

11.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Malte Vief: Faszination Gitarre
Zwischen Bach und Rock

So 22.09.

18.00 • Landgrafenschloss, Fürstensaal:
Marburger Schlosskonzerte:
Marburger Kammerorchester
Werke von Mendelssohn Bartholdy,
Honegger, Händel und Bloch

So 22.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Klangweilen

Mi 25.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
13. Semana Latina
Milonga-Abend, Tanzworkshop ab 19 Uhr

Do 26.09.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
13. Semana Latina
Vacíos de Charlym (Schweiz),
Sonido Aguajal (Marburg)

Do 26.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Laura Cox Band
Blues Rock

Fr 27.09.

19.30 • Landgrafenschloss, Fürstensaal:
Marburger Schlosskonzerte:
Notos Quartett
Werke von Mozart, Dvorak und Francaix

Fr 27.09.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Lydie Auvray Trio: „Musetteries“-Tour

Fr 27.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
13. Semana Latina
Mariachi Dos Aguillas (Mexiko/Frankfurt)

Sa 28.09.

18.00 • Kaiser-Wilhelm-Turm,
TurmPavillon, Hermann Bauer Weg 2:
50 Jahre Midnight-Ramblers

So 29.09.

19.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
 Götz Alsmann: „In Rom“

VORTRÄGE

So 08.09.

12.15 • Historischer Rathaussaal, Markt 1:
**Die Marburger Architektur
der 1920er Jahre**
Tag des offenen Denkmals; Ref.: Ulrich Klein

Do 12.09.

19.00 • Haus der Romantik, Markt 16:
**Zwischen den träumenden
Blaubasaltfelsen**
Peter Kurzeck und die romantische Heim-
wegrunde in der Gegenwartsliteratur;
Ref.: Dr. Erika Schellenberger-Diederich

So 22.09.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
13. Semana Latina
Claudia Braun Carrasco

VERNISSAGEN / FINISSAGEN

Do 05.09.

16.00 • BiP, Am Grün 16:
Dem Leben Farbe geben
Bilder und Collagen aus dem Café Nikolai

Sa 14.09.

16.00 • Ahrens, Universitätsstr. 14-22:
**Finissage der „Genuss“-Ausstellung
der FotoCommunity Marburg**

Fr 20.09.

18.00 • Marburger Kunstverein,
Gerhard-Jahn-Platz 5:
Vernissage
Sonja Edle von Hoeßle und Herbert
Mehler: Skulpturen

• **Alte Universität Marburg**
Reitgasse, Kreuzgang, Mo-Fr 9-18
Uhr. „Wissenschaftlerinnen an der
Philipps-Universität gestern und
heute – 100 Jahre Frauenstudium“

• **BiP**
Am Grün 16, Mo-Mi 8.30-16,
Do 8.30-18, Fr 8.30-12.30 Uhr.
„Dem Leben Farbe geben“ – Bilder
und Collagen aus dem Café Nikolai
(5.9. bis 31.10.), Vernissage: 5.9.,
16 Uhr

• **Brüder-Grimm-Stube**
Markt 23, Di-So 13-18 Uhr. Erhard
Weschke (Digitalgrafik) und Mecht-
hild Trimborn (Papierschnitten,
Faltungen, Collagen, Objekte):
„Ergänzungen“ – Im Rahmen des
Ausstellungsprojekts „Synchron“
des BBK Marburg/Mittelhessen
(bis 8.9.)

• **Behring-Ausstellung**
Bahnhofstr. 7, 1. OG, Mo-Do 9-17,
Fr 9-13 Uhr. „Blut ist ein ganz
besonderer Saft“ (Dauerausstellung)

• **Erwin-Piscator-Haus**
Biegenstr. 15, Mo-Sa –20.30,
So 10-20.30 Uhr. „Lichtgestalten“ –
Fotografien von Florian Conrads
(bis 20.11.)

• **Galerie Haspelstraße Eins**
Haspelstr. 1, Di-Fr 15-18, Sa 13-15
Uhr. „On the bright side of life“ –
Fotografien, digitale Fotomontagen,
Mixed-Media und Malerei von Margot
Berghaus (10.9. bis 4.10.)

• **Galerie JPG**
Weidenhäuser Str. 34, jeden 1.
Samstag im Monat 11-15 Uhr und
auf Anfrage (0176-61731093).
„unhaltbar haltlos“, Malerei von
Mi Sun Choi (31.8. bis 22.11.)

• **Gesundheitsgarten/Vitos-Klinik**
Cappeler Str. 98. „Vielfalt macht's.
Von summenden Insekten und lila
Kartoffeln“ (bis 22.9.)

• **Hessisches Staatsarchiv**
Friedrichsplatz 15, Mo/Fr 8.30-16.30,
Di-Do 8.30 -19 Uhr. „Etwas sensatio-

nell Neues – Marburg um 1910 in
Farbfotografien von Georg Mylius“
(bis Februar 2020)

• **Marburger Haus der Romantik**
Markt 16, Tel. 917160, Di-Fr 14-17,
Sa/So 11-13 und 14-17 Uhr. Dauer-
ausstellung „Marburger Romantik
um 1800“; Sonderausstellung:
„Romantik in Hessen – Eine
Zeitreise“ (bis 24.11.)

• **Marburger Kameramuseum**
Am Grün 44, So 14-18 Uhr
(Dauerausstellung)

• **Marburger Kunstverein**
Gerhard-Jahn-Platz 5, Di-So 11-17
Uhr, Mi 11-20 Uhr. „Wüstenbilder“ –
Fotografien von Boris Becker (bis
12.9.), Sonja Edle von Hoeßle und
Herbert Mehler: „Skulpturen“ (20.9.
bis 7.11.), Vernissage: 20.9., 18 Uhr

• **Mineralogisches Museum**
Firmaneiplatz, Mi 10-13 und
15-18, Do/Fr 10-13, Sa/So 11-15 Uhr
(Dauerausstellung)

AUSSTELLUNGEN

• **Religionskundliche Sammlung**
Museum der Religionen, Landgraf-
Philipp-Str. 4, Mo 14-16 Uhr.
„Islam, Buddhismus, Hinduismus
und andere Religionen“

• **TurmCafé Spiegelslustturm**
Hermann-Bauer-Weg 2, tägl. 13-18,
Sonn- und Feiertags ab 11 Uhr.
„Ansichten“ – Acrylarbeiten von
Renate Paltoglou (bis 5.10.)

• **Völkerkundliche Sammlung
der Philipps-Universität**
Deutschhausstr. 3, Mo-Fr. 9-16 Uhr.
„Krisenmomente“

FESTE/MESSEN

Di 03.09.

15.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Das fib-Fest 2019

Sa 07.09.

15.00–23.00 • Weidenhausen:
Weidenhäuser Höfefest
Eröffnung durch OB Dr. Spies, 14.30 Uhr
im Shambala-Zentrum, Auf dem Wehr 31

Sa 14.09., So 15.09.

11.00–22.00 • Schlosspark:
Marburger Mittelaltermarkt
„Feyerei und Mercatus“

Sa 14.09.

15.00–23.00 • Lutherischer Kirchhof:
Weinfest

Sa 14.09.

16.00–20.00 • Café Trauma,
Aföllerswiesen 3a:
3. Internationales Sommerfest

Fr 20.09.

10.00–16.00 • Marktplatz:
10 Jahre Fairtrade-Stadt Marburg
Fest mit Kaffee und Kuchen

So 22.09.

14.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Feier zum Weltkindertag

FÜHRUNGEN

So 01.09., So 08.09., So 15.09., So 22.09., So 29.09.

15.00–16.00 • Treffpunkt: an der
Schlossmauer (Schaukasten/
ggü. Bushaltestelle):
Öffentliche Führung
Marburger Landgrafenschloss,
Dauer: 1 Stunde

Mi 04.09., Mi 11.09., Mi 18.09., Mi 25.09.

15.00–16.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Führung
Altstadt, Dauer: 1 Stunde

Fr 06.09.

17.00–18.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Führung
Altstadt in Englisch, Dauer: 1 Stunde

Sa 07.09., Sa 14.09., Sa 21.09., Sa 28.09.

11.00–12.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:

Öffentliche Führung
Altstadt, Dauer: 1 Stunde

Sa 07.09., Sa 14.09., Sa 28.09.

15.00–17.00 • Treffpunkt: Hauptportal
Elisabethkirche:
Öffentliche Führung
Elisabethkirche und Altstadt bis hinauf
zum Marburger Landgrafenschloss,
Dauer: 2 Stunden

Sa 07.09., Sa 14.09., Sa 21.09., Sa 28.09.

15.15–16.45 • Treffpunkt: an der
Schlossmauer (Schaukasten/
ggü. Bushaltestelle):
Öffentliche Führung
Kasematten, Dauer: 1,5 Stunden

So 08.09.

12.00–16.00 • Thomaskirche,
Chemnitzer Str. 2:
Tag des offenen Denkmals
Führung durch das Ökumenische Zentrum

So 08.09.

13.00 • Kunstmuseum Marburg,
Biegenstr. 11:

Tag des offenen Denkmals
Führung durch das Kunstmuseum

So 08.09.

13.00 • Treffpunkt: Neue
Universitätsbibliothek (Vortragsraum):
Tag des offenen Denkmals
Führung durch den Alten Botan. Garten

So 08.09.

14.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Tag des offenen Denkmals
Führung durch das Erwin-Piscator-Haus

So 08.09.

14.00 + 16.00 • Treffpunkt:
Behringdenkmal, Ecke Pilgrimstein/
Deutschausstr.:
Tag des offenen Denkmals
Familienführung zum Behring-Mausoleum
und den Behringwerken

So 08.09.

15.00 • Synagoge, Liebigstr. 21a:
Tag des offenen Denkmals
Führung durch die Synagoge

GeWoBau
M A R B U R G



Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...
kommunal | fair | nachhaltig



Anschrift

Pilgrimstein 17, 35037 Marburg
Postfach 643, 35018
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -

So 08.09.

16.00 • Schlossparkbühne:
Tag des offenen Denkmals
Führung Schlossparkbühne

Sa 21.09.

Haus der Romantik, Markt 16:
Ganztagesexkursion auf der Romantik-Route
Anmeldungen unter (06421) 917160

Sa 21.09.

15.00–17.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:
Öffentliche Führung
Elisabethkirche (Außenbesichtigung)
und Altstadt bis hinauf zum Marburger
Landgrafenschloss, Dauer: 2 Stunden

Sa 28.09.

12.00–13.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Öffentliche Führung
Dauer: 1 Stunde

So 29.09.

11.00–13.00 • Treffpunkt: Marktplatz,
Brunnen:
Öffentliche Führung
Auf den Spuren der Brüder Grimm,
Dauer: 2 Stunden

KOMMUNALE GREMIEN

Di 03.09.

16.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßerstr. 11:
Denkmalbeirat
Öffentlich/Teile nicht öffentlich

Di 03.09.

19.30 • Bürgerhaus Haddamshausen,
Lippersbach 10:
Ortsbeirat Haddamshausen

Do 05.09.

16.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Kinder- und Jugendparlament

Do 05.09.

19.00 • Vereinsraum Grundschule
Wehrshausen, Wehrshäuser Str. 2:
Ortsbeirat Wehrshausen

Di 10.09.

19.00 • VHS, Deutschhausstr. 38:
Ortsbeirat Campusviertel

Do 12.09.

18.00 • BSF, Am Richtsberg 66:
Ortsbeirat Richtsberg

Di 17.09.

18.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Umwelt, Energie
und Verkehr**

Mi 18.09.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Soziales, Jugend
und Gleichstellung**

Mi 18.09.

19.30 • Ehemaliges KFZ, Schulstr. 6:
Ortsbeirat Südviertel

Mi 18.09.

19.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ortsbeirat Altstadt

Do 19.09.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Schule, Kultur,
Sport und Bäder**

Do 19.09.

18.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßerstr. 11:
**Bau- und Planungsausschuss,
Liegenschaften**

Do 19.09.

19.30 • Altenhilfezentrum St. Jakob,
Auf der Weide 6:
Ortsbeirat Weidenhausen

Di 24.09.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Haupt- und Finanzausschuss

Mi 25.09.

18.15 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
Ausländerbeirat

Fr 27.09.

16.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Stadtverordnetenversammlung

Dies ist der vorläufige Sitzungsplan.
Ob tatsächlich eingeladen wird, ent-
scheidet die Antragslage. Informa-
tionen dazu auf www.marburg.de/
amtliche-bekanntmachungen

SONSTIGES

Sa 07.09.

14.00 • „Komp“, Wittelberger
Straße 10, Moischt:
**Workshop „Grundlagen der
Kalkherstellung“**
Anmeldung unter (06421) 201-1635

So 08.09.

10.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**Körper und Stimme - die
wunderbaren 7 Kellerkinder**
Rollenspiel

So 08.09.

12.00 • Historischer Rathaussaal,
Markt 1:
Tag des offenen Denkmals
Begrüßung und Eröffnung durch
OB Dr. Spies

Sa 14.09.

13.30 • Rathaus, Markt 1:
**Festakt zum 50-jährigen Bestehen
der Städtepartnerschaft Marburg
und Maribor**

Sa 14.09.

14.00 • „Komp“, Wittelberger
Straße 10, Moischt:
**Workshop „Varianten des
Kalkputzes“**
Anmeldung unter (06421) 201-1635

Mo 16.09.

17.00–19.30 • BiP, Am Grün 16:
Tauschinitiativen stellen sich vor

Fr 20.09.

18.00–23.00 • VHS,
Deutschhausstr. 38:
Lange Nacht der Volkshochschule

Sa 28.09.

08.00–14.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Flohmarkt
Aufbau ab 6 Uhr

Sa 28.09.

09.00–12.00 • Frankfurter Straße:
**Marktfrühstück auf dem
Wochenmarkt**
10 Uhr: Grußwort durch OB Dr. Spies

Sa 28.09.

14.45–17.45 • Cineplex,
Gerhard-Jahn-Platz 7:
Eltern-Kino
Mit kostenloser Kinderbetreuung;
Anmeldung unter (06421) 17300

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Online-Kalender auf
■ www.marburg.de/veranstaltungen



Foto: Jenny Kornmacher

MUSIK

Martin Tingvall

„The Rocket“

Solo Piano

Di 10.9. 20.00, KFZ

„The Rocket“ heißt das neue Album, auf dem der Pianist seine Zuhörer mit einem ganz eigenen Genre verzaubert und sie auf eine Reise in neue Sphären mitnimmt. Von raketentypischer Schnelligkeit kann jedoch nicht die Rede sein. Ruhig lässt Tingvall es angehen und diese Ruhe behält er bei. Der Jazzpianist, der sich aber auch in anderen Genres wie Pop, Rock oder Filmmusik zu Hause fühlt, spielt einfach klingende, gleichzeitig ergreifend schöne Melodien mit beinahe klassisch anmutenden musikalischen Themen. Auch seine schwedische Herkunft lässt sich nicht verleugnen: Die skandinavische Volksmusik kann man in beinahe jedem Stück heraus hören. Mit dieser besonderen musikalischen Mixtur ist ein ganz eigenes Genre entstanden.

Unduzo

„Schweigen Silber – Reden Gold“

A-Cappella-Konzert

Fr 20.9. 20.00, Waggonhalle

Das fünfstimmige A-Cappella-Quintett präsentiert Kompositionen aus Jazz, Pop und Rock mit gesanglicher Virtuosität und spürbarer Freude an der Musik. Unduzo singt über all-



Foto: Felix Groteloh

tägliche Themen, Absurditäten des Alltags und zwischenmenschliche Missverständnisse – mal laut, mal leise, mal mit, mal ohne Choreografien. Bereichert durch energiegeladene Beatbox-Passagen, wird der Unduzo-Sound rhythmisch noch knackiger an den Mann gebracht. Augenzwinkernd verarbeiten die Freiburger Abwegiges und Besonderliches, Amüsantes und Provokantes zum vergnüglichen Rundumschlag.

Malte Vief

„Zwischen Bach und Rock“

Sologitarrist

So 22.9. 11.00, TurmCafé

Darf Bach ein Publikum rocken? Kann Deep Purple klingen wie ein Komponist des 18. Jahrhunderts? Und ist das Ergebnis dann noch gute Musik mit Herz? Ja - Jedenfalls so, wie Malte Vief es anstellt. Der Leipziger Musiker hält sich nicht an starre Genres und musikalische Schubladen. In eigenen



Foto: Christian Debus

Kompositionen wie auch neuen Arrangements bestehender Stücke verschiebt, perforiert und überschreitet der Gitarrist die Grenzen von Pop- und klassischer Musik. Der Spaß an seinem erstaunlichen Spiel ist in Malte Viefs Konzerten unmittelbar zu erleben. Klassisch ausgebildet, fühlte er sich immer schon der Rockmusik hingezogen und schlägt einen spannenden Bogen zwischen druckvoller Direktheit, Euphorie und Melancholie.

Das Kondensat

Elektroakustische Improvisation

Di 24.9. 20.30, Cavete

Eindampfen, Komprimieren und Verdichten - Lauter Vokabeln, die den Bandnamen des Trios von Gebhard Ullmann, Oliver Potratz und Eric



DEIN WANDER-ERLEBNIS



Sonne, Mond und Sterne

14. September 2019

Ein außergewöhnliches Erlebnis bei Dämmerung und Nacht im Wandermärchen Burgwald-Ederbergland.

SchatzsuchePlus

22. September 2019

Vom Schatzsucher zum kleinen Wanderprofi! In Amöneburg auf der Suche nach Bildmotiven und einem echten Schatz.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Tourist-Information Marburg

Mo-Fr 9-18 Uhr

Sa 10-14 Uhr

Erwin-Piscator-Haus

Biegenstraße 15

35037 Marburg

Tel 06421 9912-0

info@marburg-tourismus.de

www.marburg-tourismus.de



Foto: Dovile Sermokas

Schaefer rechtfertigen und diese wahrlich neue Musik beschreiben. Sieben Jahre hat die Musikerkooperative Gleichberechtigter an ihrem Konzept gearbeitet. Entstanden ist eine sinnliche elektroakustische Improvisationsgeschichte, die an Grenzen geht und sie überschreitet mit Geräten, die eigentlich nicht fürs freie Spiel gemacht sind, mal mit rockig-punchigem, mal mit melodios-balladeskem Zugriff, generiert mit neuen Medien in neuen Kontexten.

Lydie Auvray Trio

„Musetteries“

Grande Dame des Akkordeons

Fr 27.9. 20.00, KFZ

Seit fast vier Jahrzehnten begeistert und fasziniert Lydie Auvray mit ihrer Musik und ihrem Akkordeon-Spiel. Sie hat dem als volkstümlich-verstaubt verorteten Instrument zu neuem modernen Glanz verholfen. Von Beginn ihrer Karriere an hat sie sich



Foto: Volker Neumann

mit vielen musikalischen Genres beschäftigt und immer wieder ausprobiert, was auf dem Knopfakkordeon möglich ist. Auf ihrem neuen Album, mittlerweile ihr 21., wendet sie sich explizit ihrer musikalischen Herkunft, der Musette-Musik, zu. Dazu kommen live typische „lydieske“ Walzer und Tangos, berührende Lieder in französischer Sprache, deren Inhalt die Künstlerin charmant erläutert, und auch Weltmusik im weitesten Sinne – mal lyrisch-melancholisch, mal rhythmisch-feurig.

Masques

Kammerindie und Avantgarde

Balladry

Fr 20.9. 21.00, Q

Verträumt, intensiv und tiefsinnig treffen im Werk der Masques filigrane Kompositionen und atmosphärische Wucht gekonnt aufeinander – ohne



Foto: Masques

dabei jemals ausufernd zu klingen oder akademisch zu wirken. „Die Nürnberger sind keine Rockband im klassischen Sinn und betreten in gewisser Weise Neuland. Keine Gitarren. Mit Klavier und Schlagzeug, Bass und Gesang den Gesetzen der Harmonie entsprechend. Wir hören melodische Klavierpassagen, gekonnte Tempowechsel und komplexe Rythmen. Nicht nur besinnlich, sondern auch spannend und abwechslungsreich.“ (Schallgrenzen)

BÜHNE

Waggonhalle Produktion

„Fast Normal - Next to Normal“

Musical

Do 5.9. 20.00, Waggonhalle

Die Geschichte einer Mutter, die an einer bipolaren Störung leidet und von deren Auswirkungen auf ihre Fa-



Foto: Waggonhalle

milie schildert Fast Normal – Next to Normal in Form eines außergewöhnlichen Musicals. Das Stück von Tom Kitt (Musik) und Brian Yorkey (Libretto) gewann 2009 drei Tony Awards, den Outer Critics’ Circle Award für herausragende Leistung und wurde 2010 mit dem Pulitzerpreis für Drama ausgezeichnet. „Next to Normal“ sei ein „feel-everything-Musical“, schrieb der Kritiker der New York Times nach der Broadway-Premiere 2009. Dank des Librettos von Brian Yorkey besteht zu keinem Zeitpunkt die Gefahr des Abrutschens in tränenduselige Betroffenheit, Lachen und Weinen liegen bei diesem Musical eng beieinander. Das Stück ist die bislang aufwendigste semi-professionelle Musicalproduktion der Waggonhalle.

Kasha B.

„Es kann Komik was will“

Comedy

Mi 18.9 und Do 19.9. jeweils

20.00, Waggonhalle

Kascha B. tourt mit ihrem ersten Soloprogramm durchs Land. Für die Presse ist sie keine konventionelle Komikerin, aber dafür eine Quatschmacherin vor dem Herrn. Das Publikum ist begeistert, erkennt den ver-



Foto: Kasha B.

borgenen Tiefsinn und lässt verlaufen: „Ein grandioser Abend mit so viel Herzblut und Leidenschaft, eine schön-schräge Collage aus dem Leben gerückter Persönlichkeiten.“ Genauso inszeniert Kascha B. ihr facettenreiches Programm, mit Raum für Improvisationen, multifiguralem Spiel verknüpft mit multimedialen Mitteln.

Fast Forward Theatre

„Impro-Keller“

Comedy-Show

Do 26.9. 20.00, Szenario

Im Szenario spielt das Fast Forward Theatre eine rasante Abfolge von improvisierten Theaterszenen, mit unbarmherzigen Dialogduellen und um-



Foto: Fast Forward Theatre

worfender Situationskomik. Die Schauspieler des FFT lassen sich von den Vorschlägen der Zuschauer inspirieren und garantieren intelligentes und vielschichtiges Story-Telling.

AUSSTELLUNG

Sonja Edle von Hoeßle und Herbert Mehler

Skulpturen

Fr 20.9. bis Do 7.11., Marburger Kunstverein

Die prägnanten Skulpturen von Sonja Edle von Hoeßle sind aus Cortenstahl, ohne Anfangs- und Endpunkt als Endlosschleife verschweißt. Sie verändern ihr Erscheinungsbild mit der Bewegung und dem Blickwinkel des Betrachters. Zugleich wandeln sich die Durchblicke und die ausschnittshafte Rahmung des umgebenden Raumes. Die Künstlerin (geb.

1960 in Wiesbaden) studierte Visuelle Kommunikation an der FH Mainz und der FH Würzburg. 2015 gründete sie zusammen mit Herbert Mehler das „Erbachshof art project“.

Die Skulpturen von Herbert Mehler haben Faltungen, die wie Plissée anmuten, Falzungen, die an Lampions denken lassen, sie formieren sich zu symmetrischen Plastiken aus Stahl, deren Formen Früchten, Samenkapselformen und Blütenstängeln gleichen, dann wieder erinnern sie an Körperformen der menschlichen Figur. In seinem Werk erfasst der Bildhauer das Wesen der Dinge und überträgt es in seine Objekte. Seit Ende April 2018 steht Herbert Mehlers „appiamento grande“ als Außenskulptur



Foto: Sonja Edle von Hoeßle

auf dem Vorplatz des Marburger Kunstvereins.

Herbert Mehler (geb. 1949 in Steinau bei Fulda) erhielt eine Ausbildung bei seinem Vater, dem Holzbildhauer Franz Mehler und studierte an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg.

20% * Bis zu **2 Textilteile** Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 81
gültig bis 14.09.2019

20% * Bis zu **2 Textilteile** Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 82
gültig bis 14.09.2019

20% * Bis zu **2 Teile** Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 83
gültig bis 14.09.2019

20% * Bis zu **2 Teile** Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 84
gültig bis 14.09.2019

– Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben *
– Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar *
– Ausgen. Aktionsware /Rot-/Grün-Preise / Zeitschr. / Süß- und Tabakwaren / (Elektro + Schuhe 10%)*

KAUFHAUS
Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA

„Diva“ – Himmlisch, vollkommen, einzigartig

Ihr neues Sofa in zeitlos elegantem Design

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr • **Schautag:** 01.09. 2019 von 13:00 – 18:00 Uhr

GÜTER12
BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

